

Wein in Burgund

Exkursion Burgund 2007

Rolf Sievers

Sommer 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Wein in Burgund	5
1.1	internationaler Vergleich	5
1.2	überragende Bedeutung	6
1.3	Martine Courtoise	6
2	Aus Burgunds Weingeschichte	7
2.1	Weingeschichte	7
	Kelten, Römer und Germanen	7
	Die Zeit der Klöster	9
	Die Zeit der Herzöge von Burgund	10
	Die Neuzeit im Burgund	10
	Entwicklung vor und nach dem zweiten Weltkrieg	11
	Confrérie des Chevaliers du Tastevin	12
	das hohe Preisniveau Burgunds	12
2.2	Verwirrung oder Mißverständnis	12
2.3	Klima- und Bodenverhältnisse im Burgund	13
2.4	aktuelle Lage im Weinbau	13
	Winzer und Händler	13
	Qualitäten und Kennerschaft	14
2.5	AOC-Pyramide	14
3	Die Weinbau-Regionen Burgunds	15
3.1	Pouilly-sur-Loire	15
3.2	Chablis	16
	Die 7 Grand-Cru-Lagen im Chablis	16
	Côte d’Auxerre und andere Weinbaugebiete der Yonne	17
3.3	Côte d’Or	17
	Hierarchie	18
3.4	Côte de Nuits	18
	Die Grand-Cru-Lagen der Côte de Nuits	19
3.5	Côte de Beaune	20
	Die Grand Cru-Lagen der Côte-de-Beaune	21
	Beaune	21
	Vente des Vins (Weinmesse) der Hospices de Beaune	23
3.6	Côte Chalonnaise	24

3.7	Mâconnais	24
3.8	Beaujolais	25
4	Bedeutende Winzer und Weinhändler Burgunds	27
4.1	Côte de Nuits	27
	Chambolle-Musigny	28
	Vougeot	28
	Vougeot, Clos du Prieure Monopole	30
	Domaine de la Romanée-Conti	30
	Domaine Leroy, Vosne-Romanée	31
	Domaine Faiveley, Nuits-Saint-Georges	31
	Boisset, Nuits-Saint-Georges	32
4.2	Côte de Beaune	33
	Caves Patriarche Pere et Fils	34
	Domaine Bonneau du Martray, Pernand-Vergelesses	34
	Maison Bouchard Père et Fils, Beaune	34
	Maison Joseph Drouhin, Beaune	35
	Maison Louis Latour, Beaune	35
	Bouchard Aîné et Fils, Beaune	35
	Maison Champy, Beaune	35
	Domaine du Comte Armand, Pommard	36
	Domaine Marquis d'Angerville, Volnay	36
	Domaine de Comtes Lafon Pierre Morey, Meursault	36
	Louis Jadot, Meursault	36
	Domaine Leflaive, Puligny-Montrachet	37
	Martelet & Cherisey, Puligny-Montrachet	37
	Albert Bichot, Chassagne-Montrachet	37
4.3	Côte Chalonnaise	37
4.4	Mâconnais	38
	Château de Vinzelles	38
	Roger Lassarat, Vergisson	38
4.5	Beaujolais	38
	Les Marcellins, Cercie	38
4.6	Chablis	38
	Domaine Jean Durup Père et Fils	38
	Domaine Laroche	38
5	Die Rebsorten Burgunds	39
5.1	Chardonnay	39
5.2	Pinot Noir	40
5.3	Aligoté	41
5.4	Gamay	42
6	benutzte Literatur	44

1 Wein in Burgund

Trinkspruch

À votre Santé oder wesentlich doppeldeutiger . . .
À la Votre . . .

1.1 internationaler Vergleich

Weinkonsum 2006 in Frankreich: 57 Liter pro Kopf und Jahr
zum Vergleich: Deutschland 25 Liter¹.

Liste der grössten Weintrinker-Nationen im Jahr 2003

Land	in 1 000 hl	Anteil in %
Frankreich	32.900	14,36
Italien	28.800	12,57
USA	23.400	10,21
Deutschland	20.150	8,79
Gesamt weltweit	229.171	

Die größten Weinanbaugelände weltweit bzw. EU²

Land	in 1.000 ha	Anteil in %	in Mio hl
Spanien	1.207	15,30	45,6
Frankreich	900	11,41	52,8
Italien	868	11,00	50,2
Deutschland	102	1,30	9,3
Portugal			7,2
Rumänien			5,0
Ungarn			3,8
Gesamt EU	?		180
Gesamt weltweit	7.890		230 ?

¹Quelle: Deutsches Weininstitut, <http://www.deutscheweine.de/internet-de>

²FR vom 05.07.07, deren Quelle EU

1.2 überragende Bedeutung

In Burgund besitzt der Weinbau eine überragende Bedeutung . Zwar nehmen die Reben mit rund 38 000 ha nur 1% der landwirtschaftlich genutzten Fläche ein, aber 10% der Agrarbetriebe widmen sich dem Weinbau und erzielen immerhin 22% des Wertes der landwirtschaftlichen Produktion.

Von daher ist – allerdings nur aus heutiger Sicht, denn so teuer wie heute war der Wein früher bei weitem nicht – die völlig falsche, nicht desto weniger häufig gehörte Übersetzung von 'Côte d'Or' als 'Goldküste' verständlich. Sie bleibt aber falsch, denn dieser Name ist eine Verkürzung des Côte d'Orient, was wohl eher als östlicher Rand oder östlicher Abhang zu übersetzen wäre.

Zum Vergleich die mit Burgund verschwisterte Pfalz hat ca. 66.000 ha (3,5 % ihrer Gesamtfläche) mit Reben bepflanzt. Die Wertschöpfung erreicht aber bei Weitem nicht das Ausmaß des Burgunder Weines. Genaue Zahlen liegen mir leider nicht vor.

1.3 Martine Courtoise

Martine Courtoise, eine französische Winzerin und Hochschullehrerin hat ein gelehrtes Buch über Wein, genauer:

über die Worte des Weins und der Trunkenheit geschrieben:

'Les mots du vin et de l'ivresse'.

Ein Buch, das zeigt wie 'savour' und 'savoir' zusammenhängen, im Französischen enger als im Deutschen (Schmecken und Wissen haben nicht dieselbe Sprachwurzel).

Die französische Alliteration: 'frais, franc, fin, fier' läßt zwar an das deutsche 'frisch, fromm, fröhlich, frei' denken, wird aber besser mit 'frisch, offen, leicht, stolz' übersetzt.

«La jeunesse est une ivresse sans vin et la vieillesse un vin sans ivresse.»

nach Meinung der Franzosen ein (Proverbe allemand)

“Jugend ist Trunkenheit ohne Wein.” - J. W. von Goethe, West-östlicher Divan

2 Aus Burgunds Weingeschichte

2.1 Weingeschichte

Kelten, Römer und Germanen

In Frankreich wird kein Wert auf Protochronismus gelegt, daher versucht auch niemand den Beweis zu führen, daß vermutlich bereits die Kelten vor der Ankunft der Römer Wein im Burgund anbauten. Bei Ausgrabungen fanden Archäologen bisher keine der typischen römischen Amphoren. Dies läßt den Schluß zu, daß bereits im 2. Jh. nach Christus ausreichende Mengen an Burgunderwein vorhanden waren. Der früheste literarische Beleg der Existenz des Weinbaus findet sich in einem Besuchsbericht aus dem Jahr 312 n. Chr. von Kaiser Konstantin dem Großen in Autun.

Ganz im Gegensatz zu Rumänien, das ja sehr großen Wert darauf legt, festzuhalten, daß dort bereits seit 6.000 Jahren die Weinrebe **kultiviert** wird.

In Frankreich also gibt man sich damit zufrieden, daß die Römer mit ihren Truppen auch den Wein und dessen Anbau hier etablierten und er kam die Wasserwege Rhône und Saône entlang.

In 99 von 100 Büchern kann man das lesen.

In Frankreich also gibt man sich damit zufrieden, wir nicht.

Wir zweifeln mit Proudhon¹, einem Sohn Besançons (es gibt selbstverständlich kein Proudhon-Museum in Besançon, schließlich war er Sozialist, denen man weder Denkmäler noch Museen baut, da ergeht es ihm wie Fourier², ebenfalls kein Museum) daran. Wir betrachten wie Proudhon nie ein Problem als gelöst, nie eine Frage als erschöpfend beantwortet.

Als ein erster Beweis könnte uns das Weinmuseum in Lods³ (ca. 40 km südöstlich von Besançon) dienen, in dem der staunende Gast unter einem Winzerhaus des 16. Jh. ein ganzes System miteinander kommunizierender Weinkeller entdeckt. Die unterirdische Architektur eines real existierenden Sozialismus.

¹Pierre Joseph Proudhon (* 15. Januar 1809 in Besançon, Frankreich; †19. Januar 1865 in Passy bei Paris) war ein französischer Ökonom, Soziologe und Anarchist. Er vertrat die Abschaffung von Geld und Zinsen.

²Charles Fourier (* 7. April 1772 in Besançon; †19. Oktober 1837 in Paris) war ein französischer Gesellschaftstheoretiker, ein Vertreter des Frühsozialismus und ein scharfer Kritiker des frühen Kapitalismus.

³Lods est une commune française, située dans le département du Doubs et la région Franche-Comté. Elle est classée parmi les plus beaux villages de France.

Wenden wir uns der Theorie des aus Gevrey-Chambertin stammenden Herrn Gaston Roupnel⁴ zu.

1. Argument: Die Weindörfer an der Côte d'Or(ient) sind keine ursprünglichen Weindörfer. Untersucht man die Geschichte von Gevrey, Brouchon, Fixin und den anderen, dann entdeckt man, daß die Dörfer ursprünglich auf dem Bergsporn lagen, dann hinab gestiegen sind auf die mergelhaltigen Böden am Kalksteinrand, meist einen Wasserlauf entlang, mit entsprechendem Wegenetz. Der erste Reichtum der seßhaft gewordenen Menschen an der Côte verdankt sich den bewirtschafteten Feldern, den Steinbrüchen, dem Wasser.

Fazit: die ursprünglichen Dörfer sind Landwirtschaftsdörfer.

2. Argument: der wilde Wein, wie wir ihn heute noch am Unterlauf des Doubs vorfinden, wurde ursprünglich im 'Garten Eden' zwischen Euphrat und Tigris im Wortsinn kultiviert. Neben den Wasserwegen gibt es auch Kontinentalwege. Die Griechen beherrschten (im Gegensatz zu den Römern) die Kunst, die kultivierte Kletterpflanze erhebliche Kälteschwellen überschreiten zu lassen, sogar die Alpen und das Jura.

Fazit: der Wein der Bourgogne ist auf Kontinentalwegen von Osten ins Land gekommen, in der Begleitung griechischer Händler: die Rebsorte 'pinot noir' der Côte d'Or(ient) ist der jüngere Bruder des 'savagnin' aus dem Jura.

3. Argument: Wir zitieren ausdrücklich Roupnel: "Wir sehen also, wie die Weinkultur sehr viel später eingeführt wird als die Schöpfung unserer Landschaften. Die Weinfelder, so wie wir sie teilweise noch vorfinden, bezeugen uns, daß ihre Entstehungsgeschichte mit dem individuellen Eigentum verbunden ist. Ihr Entstehungsdatum fällt in eine Zeit, in der das alte Gemeinwirtschaftswesen (des Nordens) in Auflösung begriffen ist. Es liegt Jahrhunderte vor Roms Einmarsch in Gallien, eine noch größere Zeitspanne nach der Genesis unseres Landwirtschaftssystems; etwa zwischen Hallstatt und La Tène muß die Weinkultur eingeführt worden sein. Zögern wir ein bißchen an dieser Geschichtsschwelle, tappen wir ein bißchen herum im Dunkel und legen wir uns mit einem ausdrücklichen 'vielleicht' fest auf das 6. Jh. vor Chr.

Wie gesagt, so könnte es gewesen sein, mit einem ausdrücklichen 'vielleicht', voller Zweifel und Zögern, voller selbstkritischer Reserve.

Fazit: Dies schließt die Hypothese, daß die Weinkultur durch das Rhônetal vorgedrungen ist aus. Auf dem Kontinentalweg durch die Schweiz und durch die Jura-Pässe und -Täler sind die Produkte aus Griechenland in unsere Regionen gekommen; durch dieselben Breschen, durch die die Zivilisation und magisches Licht des Orients nach Gallien gedrungen, sind wohl auch die Gewohnheiten der neuen Kultur gekommen, der Genuß des Weins, das Geheimnis und die Freude des alten Dionysos."

⁴Gaston Roupnel (1871-1946) est un historien français, ruraliste et moderniste. Professeur à l'Université de Dijon, il est aussi connu comme écrivain régionaliste et journaliste. Histoire de la campagne française (Grasset, 1932)

So könnte es gewesen sein; so ist es vielleicht gewesen. – Er ist ein unsicherer Kantonist, der Doubs, in Sachen Wasser, in Sachen Denken, in Sachen Wein. – Sicher in Sachen Wein ist nur ein schriftliches Römerzeugnis: Plinius der Ältere hat weitab von Mittelmeer und Rhônetal in den hohen Bergen (in den Alpen schreibt er - für ihn sind Alpen und Jura eins) Wein gesehen; voller Staunen berichtet er über 'beringte Fässer aus Holz' statt Amphoren, und: 'Im tiefen Winter werden Feuer angezündet, um die Pflanzen am Erfrieren zu hindern.'

Nach dem Zusammenbruch des römischen Imperiums gelangte Burgund unter die Herrschaft der namengebenden germanischen Burgunden. Diese nennt man zumindest neuerdings zur Unterscheidung von den heutigen Burgundern eben **Burgunden**.

Nach dem Zerfall des römischen Weltreichs und langwierigen Kämpfen mit den Burgunden begann die Zeit der Merowinger.

Ein erheblicher Nachteil gegenüber anderen Weinanbaugebieten war spätestens ab dieser Zeit die Notwendigkeit des Transports über Land nach Norden und Westen zu den (erst späteren?) großen Handelsplätzen und Exporthäfen, denn im über die Rhône leicht erreichbaren Süden gab es bereits bedeutende andere Weinbaugebiete. Über den Weinbau in dieser Zeit ist wenig überliefert. Das änderte sich unter der Herrschaft der Franken, insbesondere unter **Karl dem Großen**, nach dem noch heute zwei der exquisitesten Grand-Cru-Lagen benannt sind: Charlemagne und Corton-Charlemagne, in beiden wird Weißwein angebaut.

Die Zeit der Klöster

Mit Schenkungen in den Jahren 587 und 630 von Weinbergen an die Abtei von St. Benignus in Dijon sowie an die Abtei Bèze bei Gevrey beginnt der klösterliche Weinbau im Burgund.

Das Burgund des Mittelalters verdankt den Klöstern und Mönchen seinen ausgezeichneten Ruf als Weingegend. Sie verfügten über entsprechende Ländereien, ausreichenden Platz in den Klösterkellern sowie über die organisatorischen Fähigkeiten zur stetigen Verbesserung der Anbaumethoden. Erleichtert wurde dies durch die Aufzeichnungen der Mönche. Das Benediktinerkloster **Cluny**, gegründet 910, wird ab dem 10. Jahrhundert zum Mittelpunkt des burgundischen Weinbaus. Durch Schenkungen frommer Laien sowie von Herzögen verfügte Cluny schon bald über eine Großzahl der besten Lagen, die auch noch heute als Grand Cru-Lagen bekannt sind.

Kaum minder wichtig ist der Zisterzienserorden⁵ aus **Cîteaux**, der sich sowohl um die Gegend von Vougeot, Pommard, Nuits-Saint-Georges und Beaune, als

⁵Cîteaux selbst ist eine Tochter von Cluny.

Von Cîteaux, gegründet 1098, ausgehend wurden zwischen 1113 und 1115 die vier

auch um das Chablis, hier durch eins der vier Primarabteien, **Pontigny**, verdient gemacht hat.

Die Mönche dieser Klöster waren die Ersten, die sich sehr gründlich mit dem Boden und dem Terroir der Weinberge beschäftigten. Basierend auf den eigenen Aufzeichnungen beginnen die Zisterzienser mit der Abgrenzung der Lagen. Sie entdeckten bereits ab dem 12. und 13. Jh. die besten Weinberge und legten viele Weinlagen so an, wie sie noch heute Bestand haben.

Auftrieb erhielten die Klöster durch die Tatsache, das Papst Clemens V. seinen Amtssitz nach Avignon verlegte. In jener Zeit entwickelt sich ein reger Handel in den Süden Frankreichs.

Die Zeit der Herzöge von Burgund

Der erste Herzog von Burgund, Philipp der Kühne (1363 – 1404), erkennt die kommerzielle Bedeutung des Weines (für den Export?) und bemüht sich um eine Qualitätsoffensive. Unter anderem läßt er per Erlaß 1395 den Anbau von Gamay mit dem Argument der Schädlichkeit für die menschliche Gesundheit verbieten. Außerdem verbietet er die Düngung der Weinberge, da offensichtlich die Erträge viel zu hoch waren.

Der Kanzler des Herzogs, Nicolas Rolin, läßt 1440 – 43 die bekannten Hospices de Beaune, auch Hôtel-Dieu genannt, erbauen. Hier finden jedes Jahr im November die Weinversteigerungen statt, die als Gradmesser für die Weinpreise Burgunds gelten.

Die Neuzeit im Burgund

Nach dem Niedergang des Herzogtums im Burgund gewinnt die Monarchie Frankreichs mehr Macht und schwächt somit die Stellung der Kirche. Ab dem 15 Jh. setzte sich allgemein die Erkenntnis durch, daß der Wein aus dem Burgund den meisten anderen Weinen an Feinheit weit überlegen war, und seit dieser Zeit nahm der Weinbau in Burgund einen rasanten Aufstieg. Alle Herrscher bis hin zum Sonnenkönig Ludwig XIV. genossen und schätzten ihn und versuchten durch Dekrete Einfluß auf seine Herstellung zu nehmen und die Qualität weiter zu verbessern. Dies betraf vor allem die Anstrengungen, in den Weinbergen des Burgunds den frühreifenden und reich tragenden Gamay durch den Pinot Noir zu ersetzen.

Primarabteien

La Ferté, Pontigny, Morimond und Clairvaux, später noch viele weitere Tochterklöster gegründet.

Cîteaux bei Beaune, Pontigny bei Auxerre, Clairvaux gerade nördlich außerhalb des heutigen Burgund, Morimond im Département Haut-Marne ca. 100 km von Dijon nord-östlich, La Ferté in Saint-Ambreuil, südlich von Chalon-sur-Saône

Négociants-Eleveurs

Im 17. Jahrhundert werden viele der berühmten Weinberge an die Bürgerschaft Dijons verkauft. In jene Zeit fällt die Gründung der Handelshäuser, der **Négociants**; die sich sowohl um die Auswahl der Weine wie auch um das kommerzielle Frachtwesen kümmerten. Einige dieser Häuser bestehen heute noch, z.B. Champy (gegründet 1720) und Bouchard (gegründet 1731).

Mit der Säkularisierung des Kirchenbesitzes und der Zerschlagung der großen Adelsbesitzungen durch die französische Revolution gingen die Weinberge des Burgunds in bürgerliche Hände über. Doch die von Napoleon im berühmten Code Civil von 1804 eingeführte Realteilung im Erbrecht verfügte nun, daß im Erbfall das Erbe zu gleichen Teilen auf alle Nachkommen aufgeteilt werden mußte. So kam es zur immer weiter fortschreitenden Zersplitterung der Besitzungen, sodaß viele Winzer im Burgund heute nur noch einige Rebzeilen einer Lage bewirtschaften.

Ähnliches kennt man aus den deutschen Anbaugebieten Mosel-Saar-Ruwer und Baden.

Als Folge erstarkten im Burgund die bereits im 18. Jh. aufgekommenen Handelshäuser, die den Winzern das Traubengut abkauften und die Weinbereitung in eigener Regie übernahmen, die berühmten **Négociants-Eleveurs**.

Echter Mehltau und die Reblaus

Wie in den meisten Weinbaugebieten Frankreichs brach auch im Burgund in der Mitte des 19. Jh. der Echte Mehltau aus und verwüstete die Weinberge. Nach dieser Epidemie folgte dann ab 1870 die aus Amerika – ab 1863 unfreiwillig – importierte Reblaus und vernichtete das, was der Mehltau übrig gelassen hatte. Man geht davon aus, das in ganz Europa, regional unterschiedlich, zwischen 65% und 90% der Rebfläche vernichtet war.

20 Jahre lang gab es kaum Burgunder Weine, bis die Weinberge mit geeigneten Pfropfreben wieder neu bestockt und im Ertrag waren. Auch hier ging dies – wie in den anderen Weinbaugebieten – mit einer drastischen Verringerung der Anbaufläche einher.

Entwicklung vor und nach dem zweiten Weltkrieg

In den 1930er Jahren lag Burgund und insbesondere die Côte d'Or wirtschaftlich darnieder. Kaum noch jemand wollte sich mit Burgunderweinen befassen. Zu dieser Zeit (1934) wurden die Grundzüge der im wesentlichen noch heute gültigen Klassifikation der burgundischen Weinlagen gesetzlich gelegt. 1937 trat das System der Appellations Contrôlées in Kraft und gab dem Burgund die weinrechtliche Gliederung, wie wir sie heute kennen.

Confrérie des Chevaliers du Tastevin

Ebenso in jener Zeit entstand eine Initiative von Winzern, Händlern, Politikern und Interessierten, den hochwertigen Wein aus Burgund und den Tourismus in Burgund zu promoten. Man gründete hierzu die "Bruderschaft der Weinverkoster", die "**Confrérie des Chevaliers du Tastevin**". Die Bruderschaft wirbt mit großen Festlichkeiten für den Wein aus Burgund. Aufgenommen wird man in diese wahrlich exklusive Runde, nachdem man sich um den Burgunderwein als Winzer und Inhaber von Grand-Cru-Lagen verdient gemacht hat, oder wenn die Bruderschaft sich von Politikern oder Stars eine Aufwertung Burgunds verspricht.

Auch Burgund hat nun unter den allgemeinen Entwicklungen der Weinmärkte seit der Mitte der 1990er Jahre zu leiden: internationaler Wein aus Australien, Neuseeland, Argentinien, Chile und den USA, hergestellt mit agrarindustriellen Techniken, drängt auf alle Märkte. Die teure Arbeit und die hohen Kosten erstklassiger französischer Herkunft werden immer weniger am Markt gewürdigt. Das schafft einen Preis- und Mengendruck, den auch die Winzer in Burgund spüren.

das hohe Preisniveau Burgunds

Ein Weinliebhaber muß sich schon tief auf die Eigenarten Burgunds eingelassen haben, um das hohe Preisniveau Burgunds in Relation zu teils weiterhin höchsten Qualitäten zu akzeptieren. Nicht wenigen Weinmögern wird es so ergehen, daß sie für besondere Gelegenheiten einige Flaschen exzellenten Burgunders lagern, aber ihren Normalbedarf an Weinen eher aus anderen Regionen decken werden.

2.2 Verwirrung oder Mißverständnis

Wer heute von roten oder weißen Burgunder-Weinen schwärmt, meint zumeist die großen Gewächse von der Côte d'Or südlich der burgundischen Metropole Dijon. Doch machen diese Weine gerade einmal 10 Prozent der burgundischen Weinerzeugung aus. Denn auch die Weine aus Chablis, von der Côte Chalonaise, aus dem Mâconnais sowie aus dem Beaujolais sind weinrechtlich Burgunder, auch wenn sie sich von den berühmten Weinen der Côte d'Or zum Teil erheblich unterscheiden.

Darüber hinaus gibt es in der Gegend um Auxerre noch den VDQS-Bereich St. Bris, wo aus dem Sauvignon Blanc fruchtiger Weißwein erzeugt wird, der deutlich die Nähe der nur 50 km entfernten Loire verrät. Außerdem entsteht hier unter der AC Irancy ein heller, leichter, süffiger Rotwein aus dem Pinot Noir.

2.3 Klima- und Bodenverhältnisse im Burgund

Wegen der Größe und Uneinheitlichkeit des Anbaugebietes Burgund ist es klar, daß die örtlichen klimatischen Gegebenheiten in den einzelnen Bereichen Burgunds stark variieren (können). Insgesamt unterliegt das Burgund kontinentalen Klimaeinflüssen. Die Winter sind merklich kalt und lang, die Witterung ist jedoch zumeist trocken. Vor allem im nördlichsten Bereich, dem Chablais, aber auch an der Côte d'Or besteht stets die Gefahr von Spätfrösten. Zur Zeit der Reblüte ergießen sich nicht selten ergiebige Regenfälle über das Burgund. Der Sommer ist im allgemeinen nicht übermäßig heiß und lang, sodaß es auch zur Lesezeit oftmals zu Dauerregenfällen kommt.

So gibt es immer wieder Jahre, in denen Chardonnay und Pinot Noir im Chablais oder an der Côte d'Or nicht zur Vollreife gelangen. Weiter nach Süden, an der Côte Chalonnaise, im Mâconnais und im Beaujolais ist das Klima etwas freundlicher zu den Reben. Hier ist die Gefahr von Späfrösten geringer und die Vegetationsperiode etwas länger. Allerdings kommt es jedes Jahr zu örtlich begrenzten Hagelschäden.

2.4 aktuelle Lage im Weinbau

Im Burgund sind heute ca. 24.000 ha unter Reben und das ergibt ca. 180 Mio Flaschen pro Jahr. Damit entfällt grob gerechnet (ich bitte meine Kopfrechenkünste nicht zu überfordern) auf etwa jeden 36. Erdenbürger eine Flasche.

Winzer und Händler

Das praktisch unbezahlbare Land der Côte d'Or ist in zahllose kleine und kleinste Besitztümer aufgeteilt, deren Größe manchmal nur wenige Quadratmeter betragen. Ihre Entstehung verdanken diese Kleinstparzellen dem französischen Erbrecht. Ein Winzer, der über fünf Hektar Weinberge verfügt, kann sie gegebenenfalls an 20 verschiedenen Orten liegen haben, oft nur jeweils ein paar Reihen Reben in je einem der Weinberge. Der hohe Preis für den Zukauf von Land verhindert häufig eine Bereinigung dieser Situation. Dies ist für den Weintrinker eine schwierig zu durchschauende Situation. Während man im Bordeaux in einem Château ein oder zwei Weine gleich bleibender Qualität kaufen kann, sagt der Lagename im Burgund noch nichts über die Qualität im Glas aus.

hohes Vertrauen zwischen Endkunde und Händler ?

Aus dieser Situation erklärt sich die Bedeutung der Handelshäuser, deren traditionelle Rolle darin liegt, den neuen Wein der vielen kleinen Winzer aufzukaufen, ihn zu pflegen und mit anderen Weinen der gleichen Lage oder dem

gleichen Dorf so zu mischen, daß ausreichend große Mengen für den nationalen und internationalen Markt zur Verfügung stehen. Der Händler übernimmt somit die Verkaufsaufgaben für den Winzer. Seine Ortskenntnisse ermöglichen dem Händler mitunter Qualitätsweine von hohem Niveau zusammenzustellen. Dieses System bedarf jedoch eines hohen Vertrauens zwischen Endkunde und Händler, da dem Händler Manipulationen kaum nachgewiesen werden können. Als Lösung wurde daher die Domänenabfüllung propagiert, wobei sich aber wieder das Grundproblem des Anbaugebiets Burgund stellt: Welcher Winzer erzeugt guten Wein und wer ist gewissenhafter?

Qualitäten und Kennerschaft

Die burgundische Lagen-Klassifikation besagt nichts über die Qualität des dort wachsenden Weines, sondern trifft nur eine Einschätzung des Potentials, der theoretischen Möglichkeit einer Lage, guten Wein hervorbringen zu können. Inwieweit ein Winzer das Qualitätspotential seiner Lage tatsächlich zu nutzen versteht, liegt dann in seiner Arbeit in Weinberg und Keller begründet. Die Unterschiede können sehr beträchtlich sein; oft ist, als Beispiel, ein 30% teurerer Wein der weitaus gelungenere Kauf im Vergleich zum scheinbar 'preiswerten' Wein, da viele Winzer in Burgund bei ihren wenigen hochklassig arbeitenden Kollegen 'Trittbrett fahren': **den Ruf des Weines einer Lage begründen die wenigen erstklassigen Winzer. Die anderen Winzer hingegen hängen sich oftmals bei auf hohem Niveau leicht niedrigeren Preisen an, liefern aber teils deutlich schlechtere Qualitäten.**

Weinmöger

Diese Umstände machen es sehr zeit- und kostenaufwendig (und manchmal durchaus enttäuschend) für Weinmöger, Kenner von Burgunderweinen werden zu wollen. Man muß sehr viel lesen und verkosten, um dann nach langem Zeiteinsatz die komplexen Verhältnisse Burgunds zu verstehen.

2.5 AOC-Pyramide

Produktion	Anzahl Appellationen	Beispiele
1,5 %	Grands Crus 33	La Tache, Chambertin, Corton, Montrachet, Romanée-Conti
12 %	Premiers Crus 561	Beaune Grèves, Mercurey, Clos du Roi
30 %	Gemeindebezeichnungen 41	Beaune, Mercurey, Chablis, Gevrey-Chambertin, Fleurie
56,5 %	Regional- und Gattungsweine 22	Bourgogne, Bourgogne-Aligoté, Bourgogne Passe-Tout-Grains

3 Die Weinbau-Regionen Burgunds

Aufgrund der Größe der Region Burgund haben sich 6 größere und etliche kleinere Weinbau-Gebiete herauskristallisiert:

1	Jovinien	26 ha	seit den 1990ern
2	Tonnerois	140 ha	seit den 1990ern
3	Vézélien	93 ha	
4	Auxerrois	1 400 ha	
5	Chablisien	4 600 ha	mineralisch-kühle Chardonnays
6	Châtillonnais		an der Seine
7	Côte d'Or		gebildet aus
7a	Côte de Nuits	3 400 ha	mächtiger Chambertin
7b	Côte de Beaune	6 400 ha	blumige Rote, kräftige Weiße
8	Côte Chalonnaise	4 800 ha	
9	Mâconnais	6 200 ha	würzige Pouilly-Fuissé
10	Beaujolais	10 500 ha	herzensfreundliche Rote (aus Gamay)
11	Pouilly-sur-Loire	1 240 ha	Pouilly-Fumé mit Feuerstein-Geschmack
12	Coteaux du Giennois	182 ha	an der Loire, seit 15. Mai 1998
13	Coteaux Charitois		an der Loire, seit 1985

Die oben aufgeführten Vorurteile sollten wir darauf überprüfen, ob sie nicht doch Urteile sind.

3.1 Pouilly-sur-Loire

Pouilly-sur-Loire ist eine von den restlichen Anbaugebieten isoliert gelegene Region im Westen des Burgund, im Département Nièvre. Es wird in etlichen Weinführern gar nicht unter 'Burgund', sondern gar nicht, oder nur unter 'Loire' aufgeführt, obwohl die Weine durchaus bekannt sind.

Pouilly-sur-Loire ist ein Ort mit ungefähr 1700 Einwohnern und einer Fläche von 20,28 km² im Département Nièvre in Frankreich. Der Ort liegt am rechten Ufer der Loire, 11 km südöstlich von Sancerre auf einer Höhe zwischen 143 und 244 m über NN.

Weinbau in Pouilly-sur-Loire

Das etwa 650 ha große Anbaugebiet mit außergewöhnlichen Süd- und Südwestlagen auf weniger kalkreichem Boden, als z.B. in Sancerre, ist überwiegend mit Chasselas und Sauvignon Blanc-Fumé bestockt, wobei die Savignon-Blanc die Chasselas-Traube inzwischen etwas verdrängt. Unter den beiden Appellationen

3 Die Weinbau-Regionen Burgunds

Pouilly-sur-Loire und **Pouilly-Fumé** werden hervorragende Weißweine gekeltert, die sich in der ganzen Welt großer Beliebtheit erfreuen.

Pouilly-Fumé

Sein Name stammt sowohl von der Stadt Pouilly-sur-Loire als auch vom Begriff für Rauch = Fumé. Die Beeren sind während der Reifezeit mit einer rauchigen Schicht überzogen, zudem ist der Boden in dieser Region teilweise mit Feuerstein (Silex) versetzt. Dieser deutlich wahrnehmbare Feuersteinton im Geschmack könnte auch als rauchig empfunden werden.

Wie sollten uns vor allem hüten, den **Pouilly-Fumé** mit dem **Pouilly-Fuissé** (und nur das werden wir besuchen) zu verwechseln.

3.2 Chablis

Chablis ist eine von den restlichen Anbaugebieten isoliert gelegene Region im Nordwesten des Burgund, im Département Yonne nicht weit von Auxerre.

Appellationen (AOC):

Petit Chablis

(was sich bisher als eine wenig werbeträchtige Bezeichnung herausstellte),

Chablis,

Chablis Premier Cru sowie

Chablis Grand Cru.

Die 7 Grand-Cru-Lagen im Chablis

Blanchots	11,5 ha
Les Clos	26 ha
Valmur	13 ha
Grenouilles	9,5 ha
Vaudésir	16 ha
Preuses	11 ha
Bougros	16 ha

Im Chablis, rund um die namensgebende Kleinstadt Chablis, werden nahezu ausschließlich Chardonnay-Reben angepflanzt. Hier bei Chablis sind auch alle 7 Grands Crus-Lagen versammelt.

Die Anbaufläche schwankte im Laufe der Zeit erheblich:

waren es Mitte des 19. Jh. ca. 40 000 ha,

so blieben Mitte des 20. Jh. davon nur noch kümmerliche 500 ha übrig,

die sich inzwischen wieder auf 3 000 ha vergrößert haben.

Gelungene Chablis präsentieren sich in der Jugend stahlig und besitzen eine unverwechselbare mineralische Geschmacksnote, die als "Feuerstein-Geschmack", Silex, beschrieben wird.

Über den einfachen Chablis stehen die Premiers-Crus, die von 40 genau bezeichneten Einzellagen stammen.

Weine, die der Einfachheit halber mit Chablis Premier Cru etikettiert sind, dürfen aus einer Cuvée der verschiedenen Premier-Cru-Lagen sein. Die Weine sind körperreich und vereinen ein ausgeprägtes Bukett mit einer reifen, angenehmen Säure. Chablis Premier Cru kann auf der Flasche zu großer Eleganz heranreifen.

Die Spitze der Pyramide bilden die 7 Grand Crus, siehe oben, die allesamt von einem einzigen Südhang bei Chablis stammen.

Premier Crus und Grand Crus aus guten Jahrgängen sind herausragende Weißweine, die den großen weißen Burgundern von der Côte d'Or kaum nachstehen.

Côte d'Auxerre und andere Weinbaugebiete der Yonne

Außer dem Chablis gibt es im Département Yonne noch mehrere Rebflächen in der Nähe von

Irancy	der Lieblingswein Ludwig XIV.
Saint-Bris	(Weißweine aus Sauvignon Blanc)
Coulanges-la-Vineuse	
Épineuil	
Chitry	
Vézelay	

Produziert werden neben einfacheren Weißweinen auch leichte Rotweine und Roséweine auf Basis von Pinot Noir sowie Crémant de Bourgogne.

3.3 Côte d'Or

Côte d'Or, etwa 50 km lang, ist der Sammelbegriff der beiden Bereiche

Côte de Nuits nördlicher Abschnitt

etwa zwischen den Orten Marsannay-la-Côte, ganz dicht südlich von Dijon, bis Villes-la-Faye, bzw. Corgoloin, etwa in der Mitte der Côte d'Or und

Côte de Beaune südlicher Abschnitt

etwa ab Corgoloin bis Santenay im Süden.

Die 4 500 ha Rebfläche befinden sich in einem schmalen Streifen auf dem Steilabbruch der Morvan-Berge zur Saône-Ebene, dessen Breite zwischen 200 m und 800 m schwankt.

Hierarchie

Die Hierarchie ist klar geregelt:

Unten im Tal auf flachen Lagen wird hauptsächlich Aligoté angepflanzt.

Am Fuße des Abhangs stehen die Chardonnay und Pinot Noir-Reben, aus denen der **einfache Bourgogne** erzeugt wird.

Darüber finden sich die Lagen, auf denen die Trauben für die **Villages-Weine, bzw. Gemeindeappellationen** wachsen.

Noch höher, in besserer Exposition zur Sonneneinstrahlung sind die **Premiers Crus** angesiedelt,

und wenn es darüber **noch bessere Lagen** gibt – was nicht in jedem Ort der Fall ist – sind diese den **Grands Crus** vorbehalten.

Noch weiter nach oben, zur Abbruchkante hin, verschlechtern sich die Böden etwas, sodaß hier wiederum Weine für Villages- und Gemeindeappellationen erzeugt werden.

Was in **noch höheren Randbereichen** wächst, wird zu **Hautes-Côtes-Weinen** verarbeitet. Sie sind **die einfachsten Weine**.

3.4 Côte de Nuits

In diesem nördlichen Teil der **Côte d'Or**

wird auf ca. 1 500 ha fast ausschließlich Pinot Noir für Rotwein angebaut. Die Weinberge beginnen am Südrand von Dijon bei Marsannay-la-Côte und erstrecken sich über 22 km von Norden nach Süden bis nach Corgoloin, genau mittig zwischen Nuits-Saint-Georges und Beaune gelegen. Jeder Ort hat seine eigene Appellation d'Origine Contrôlée (AOC) gespickt mit Premier- und Grand-Cru-Lagen.

Die besten Crus sind tanninreich und reifen langsam. Spitzenweine aus guten Jahrgängen brauchen 15 Jahre, um zu voller Reife zu gelangen. Dann präsentieren sie sich bukettreich, tiefgründig und edel.

Zur **AC Marsannay-la-Côte** gehören die Nachbarorte Chenôve und Couchey. Hier entsteht ein altberühmter Roséwein aus dem Pinot Noir, der von Weinkennern zu den besten Rosés Frankreichs gerechnet wird. Für diesen Wein gilt die AC Marsannay Rosé.

Nach Süden schließt der zu Unrecht ziemlich unbekannt Ort **Fixin** an.

Dem folgt das zu Recht ziemlich bekannte und mit 530 ha auch größte Weindorf **Gevrey-Chambertin**¹ an.

Dann **Morey-Saint-Denis**, danach **Chambolle-Musigny**.

¹Der Weinberg Chambertin-Clos de Bèze wurde ca. im Jahr 630 von Mönchen angelegt und erstmals 636 erwähnt.

Jetzt endlich **Vougeot**, mit gleichnamiger Lage (der größte Grand Cru) und gleichnamigem Schloß, das der Weinbruderschaft Chevaliers du Tastevin als Sitz dient.

Gastrotip: 'Le Relais des Touristes'.

Daran schließt sich **Flagey-Echézeaux** an,

dem wiederum **Vosne-Romanée** folgt. Ein Dorf, in dem es keine 'einfachen' Weine gibt. Sie sind bereits auf der Stufe der Gemeindeappellation komplex und elegant und gewinnen als Premier Cru oder Grand Cru Tiefe, Konzentration und unbeschreibliche Reichhaltigkeit.

Die berühmtesten Burgunder: Romanée Conti und angrenzende Grands Crus. Sie alle werden eher den Kunden zugeteilt, als daß sie verkauft würden. Die Nachfrage übertrifft die Produktion enorm.

Endlich kommt der namensgebende Ort: **Nuits-Saint-Georges**.

Die Grand-Cru-Lagen der Côte de Nuits

		r = Rotwein
Gevrey-Chambertin	Chambertin	r 13,29 ha aufgeteilt auf über 20 Winzer
	Chambertin-Clos de Bèze	r 15 ha 38 a 87 m
	Chapelle-Chambertin	r 5,38 ha
	Charmes-Chambertin	r 31,61 ha
	Griotte-Chambertin	r 5,48 ha
	Latricières-Chambertin	r 7 ha
	Mazis-Chambertin	r 4 ha 56 a 11m
	Ruchottes-Chambertin	r 3 ha 30 a 37 m
Morey-Saint-Denis	Bonnes Mares	r ca. 16 ha
	Clos des Lambrays	r 8,9 ha
	Clos de la Roche	r 16 ha
	Clos Saint-Denis	r 6,5 ha
	Clos de Tart	r 7 ha
Chambolle-Musigny	Bonnes Mares	r ca. 16 ha
	Le Musigny	r 10,85 ha
Vougeot	Clos de Vougeot	r 50 ha aufgeteilt auf über 70 Winzer
Echézeaux	Echézeaux	r 30 ha
	Grands Echézeaux	r 9 ha
Vosne-Romanée	La Romanée	r 0,83 ha
	Romanée-Conti	r 1,8 ha
	Romanée-Saint-Vivant	r 9,5 ha
	La Tâche	r 6 ha
	La Grande Rue	r 1,65 ha
	Richebourg	r 8 ha

3.5 Côte de Beaune

Die Côte de Beaune, der südliche Abschnitt der **Côte d'Or** ist ca. 3 000 ha groß und beginnt nördlich von Beaune bei Corgoloin.

In dieser Gegend produziert man hauptsächlich Rotwein aus Pinot Noir.

Die Gegend südlich von Beaune bis Meursault und Puligny-Montrachet ist weltberühmt für beste Weißweine aus der Rebe Chardonnay.

Noch weiter im Süden dominieren wieder Rotweine.

Die Weinorte, wieder von Nord nach Süd geordnet:

Der nördlichste Weinort der Côte de Beaune ist **Pernand-Vergelesses**, dessen beste Weine nicht unter dem Ortsnamen abgefüllt werden dürfen, da sie zu den Grands Crus von **Aloxe-Corton** gehören.

Ebenfalls nahezu unbekannt ist der angrenzende Ort **Ladoix-Serrigny**, dessen Weine ebenfalls als Corton etikettiert werden.

Das daran südlich angrenzende **Aloxe-Corton** ist natürlich für seine Grands Crus berühmt. Es ist auch die einzige Ort der Côte de Beaune, der innerhalb seiner 290 ha Rebfläche über einen Grand Cru für Rotwein verfügt.

Zentrum ist **Beaune**. Es ist Sitz vieler großer Handelshäuser und des Hospices de Beaune mit der weltberühmten Versteigerung. Von seinen 450 ha Rebfläche sind über 320 ha als Premier Cru klassifiziert.

Pommard ist einer der bekanntesten Weinorte. Böse Zungen behaupten, das läge weniger an der Qualität des Weines, als daran, daß der Name auch für englischsprachige Zungen leicht aussprechbar ist. Pommard hat 340 ha Rebfläche, Grands Crus sucht man vergeblich, aber die besten Weine stehen in ihrer ungewöhnlichen Paarung aus Feinheit und Tiefe dennoch an der Spitze der roten Burgunderweine. Sie ähneln in der Art den Gewächsen aus dem

benachbarten **Volnay**, dessen Weißweine ein 'Anrecht auf die AC Meursault' haben.

Das gilt ebenso für die Weißweine des (zu ?) recht unbekanntes Ortes **Monthélie**. Das Trio Pommard-Volnay-Monthélie bildet nochmals ein Highlight des Rotweins an der Côte d'Or, während südlich davon, auf den helleren Böden einige der besten Weißweine der Welt entstehen.

In **Auxey-Duresses**, südlich von Monthélie hält sich die Produktion von sehr guten Rot- und Weißweinen noch die Waage, aber **Meursault** ist beinahe ein reiner Weißweinort. von 450 ha sind 130 ha als Premier Cru klassifiziert.

Der erhabenste Weinberg des Burgunds für Weißwein ist sicherlich der **Montrachet**. Er ist in 5 Grand Cru-Lagen aufgeteilt. Gleich 2 Gemeinden haben ihn in ihren Namen aufgenommen: **Puligny-Montrachet** und **Chassagne-Montrachet**. Er ist in 5 Grand Cru-Lagen aufgeteilt. Die Weißweine von den Grand Cru-Lagen der beiden Orte sind von außergewöhnlicher Feinheit

und vermögen sogar den besten Meursault oder Chablis Grand Cru noch zu übertreffen.

In **Santenay**, dem südlichsten Ort, entstehen wieder mehr Rotweine.

Die Grand Cru-Lagen der Côte-de-Beaune

	r = Rotwein	w = Weißwein
Aloxe-Corton	Le Corton	r,w
	Charlemagne	w
	Corton-Charlemagne	w
Puligny-Montrachet	Le Montrachet	w
	Bâtard-Montrachet	w
	Bienvenues-Bâtard-Montrachet	w
	Chevalier-Montrachet	w
Chassagne-Montrachet	Le Montrachet	w
	Bâtard-Montrachet	w
	Criots-Bâtard-Montrachet	w

Beaune

Die Stadt Beaune ist das Zentrum des Weinbaugebietes der Côte-d'Or. Beaune ist nicht nur eine Stadt, sondern auch eine exzellente, fruchtbare, burgundische Appellation von großer Finesse.

Erasmus von Rotterdam hat sich gewünscht, er hätte in Frankreich gelebt, statt in den Niederlanden, "nicht um dort Armeen zu befehligen, sondern um Beaune-Wein zu trinken".

Erasmus trank nicht nur Beaune, er hatte auch etwas für dessen berühmten Nachbarn Pommard übrig. Als man ihm vorwarf, an einem Fastentag Wein getrunken zu haben, antwortete er, sein Herz sei zwar katholisch, bei einem Wein wie dem Pommard sei sein Magen aber protestantisch.

Im 16. Jahrhundert zogen viele Hugenotten in die andere Richtung und flohen in die Niederlande, und auch heute noch ist Beaune ein beliebtes Ziel für die Holländer.

Bevor der Ort Beaune im Jahre 1203 von Odo III., Herzog von Burgund, die Stadtrechte erhielt, war es für lange Zeit keltisches, später römisches Heiligtum.

Seit dem 14. Jh. war Beaune neben Dijon Wohnsitz der Herzöge von Burgund. Im 15. Jh. begann man, eine etwa zwei Kilometer umfassende Stadtmauer zu errichten, von der heute noch größere Teile erhalten sind. Sie dienen heute teilweise als **Weinlager der großen Weinhandelshäuser**. Als im Jahre 1477

3 Die Weinbau-Regionen Burgunds

Karl der Kühne, der letzte Herzog von Burgund, gestorben war, wurde die Stadt von Ludwig XI. von Frankreich annektiert – allerdings erst, nachdem die Stadt mehr als fünf Wochen belagert worden war. Viele prächtige Gebäude aus Spätmittelalter, Renaissance und Barock bezeugen eine große Vergangenheit.

Weinbau

Der Weinbau wurde bereits zur Zeit der Römer begründet, verlor aber mit dem Ende des Römischen Reiches seine Bedeutung fast vollständig und gewann diese erst im 17. und 18. Jh. zurück.

Beaune gilt als Weinhauptstadt Burgunds.

Die jährlichen Weinversteigerungen der 'Hospices de Beaune' bestimmen die Preise für die ganze Region.

Senfproduktion

Beaune war neben Dijon und Meaux (Île de France) eines der wichtigen französischen Zentren der Senfherstellung. Im 19. Jh. waren hier noch um die 30 Senfmacher ansässig. Die dem Hospiz benachbarte historische Senfmühle Fallot aus dem Jahr 1840 ist das letzte noch in Familienbesitz befindliche und betriebene Unternehmen dieser Art in Burgund.

Sehenswürdigkeiten

An erster Stelle muß hier das **Hôtel-Dieu** genannt werden, ein Hospital aus dem 15. Jh.

Die **romanische Kirche Notre-Dame**, welche im Stil der dritten Kirche von Cluny erbaut wurde, beherbergt in ihrem Chor im gotischen Stile eine außergewöhnliche Ausschmückung:

Die **fünfteiligen Tapisserien, 'Das Leben der Jungfrau Maria'** erzählend, wurden um 1500 in Tournai nach Vorlagen eines burgundischen Künstlers gewebt. Diese hochwertige Serie von 19 Szenen besticht besonders in ihrer Leuchtkraft und der Feinheit ihrer Ausführung.

Unweit des Hospitals liegt das **'Hôtel des Ducs de Bourgogne'**, der ehemalige Wohnsitz der Burgunderherzöge in Beaune, dessen um einen Innenhof gruppierten Fachwerkbauten ein malerisches Bild bieten. Mittlerweile beherbergen diese Gebäude das **Burgundische Weinmuseum**, in dem die Geschichte des Weinbaus dem Laien näher gebracht wird.

Die kreisrunde Stadtmauer aus dem 15. Jh. umgibt die Altstadt. Sie wurde seit dem Anschluß von Beaune an das Königreich Frankreich unter Ludwig XI. erneuert und verstärkt. Die Stadtmauer besitzt 8 Bastionen. Zahlreiche Häuser aus der Frühen Neuzeit sind in der Stadt zu bewundern. Vor allem in der Rue de Lorraine stehen noch Häuser aus dem 16. Jh.

Vente des Vins (Weinmesse) der Hospices de Beaune

Beaune gilt als Weinhauptstadt Burgunds.

Die jährliche Vente des Vins (Weinmesse) der Hospices de Beaune ist für den burgundischen Weinhandel das, was die Frühjahrskollektionen für das Modegeschäft sind: Hier werden die Trends des Jahres etabliert und, beim Wein jedenfalls, das Preisniveau festgelegt.

Die Vente des Vins wurde Mitte des 19. Jahrhunderts durch Joseph Petasse, den damaligen Schatzmeister der Hospices, zu einem Ereignis gemacht, wobei er beträchtliches kaufmännisches Geschick zeigte.

Die Jahrgänge 1847-1849 waren nur schleppend verkauft worden, und die Keller des Hotel Dieu flossen über. Petasse reiste durch Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland und verkaufte die Lagerbestände. Als er zurückkehrte, sagt er den Verwaltern der Hospices: "Wir haben unseren Kundenkreis gewonnen, und unsere Weine sind allseits bekannt." Reichtum in Burgund war schon immer gleichbedeutend mit Wein, und wenn jemand beschloß, einen Teil seiner weltlichen Güter den Hospices zu vermachen, aus Dankbarkeit oder in der Hoffnung, sein Los im Jenseits zu verbessern, so geschah dies oft in Form von Weingärten.

Die erste Stiftung dieser Art stammt aus dem Jahre 1471, als eine Jeannette Dubois den Hospices 0,35 Hektar Reben in Corton hinterließ. Die Institution erhielt den Namen 'Hospices de Beaune', als nach und nach Hospize in anderen Gemeinden (und die dazugehörigen Weinberge) hinzukamen. Mitte des 18. Jahrhunderts hatten Pommard, Volnay und Meursault den Besitz auf 30 Hektar erhöht. Heute sind es 53 Hektar.

Die Wertschätzung ihrer Weine ist dank der Bemühungen Petasses im 19. Jahrhundert und der Öffentlichkeitsarbeit der Confrerie des Chevaliers du Tastevin beträchtlich gestiegen. Die Chevaliers organisieren seit ihrem Gründungsjahr 1934 alljährlich ein dreitägiges Fest, Les Trois Glorieuses, dessen Mittelpunkt die Weinauktion ist.

Der erste Tag beginnt mit einem Bankett im Chateau von Clos de Vougeot; am zweiten Tag kommt die Auktion, die wie das Bankett traditionsgemäß bei Kerzenlicht abgehalten wird.

Am dritten Tag wird in Meursault 'La Paulee' gefeiert. Dann sind die meisten Gäste Winzer, die einige Flaschen ihrer besten Jahrgänge mitbringen. Gleichzeitig wird ein Literaturpreis verliehen. So viel zur Folklore. Die Versteigerung der Weine dient weniger kommerziellen Zwecken: Zwar sind die Preise, die für die verschiedenen Cuvées bezahlt werden, in der Regel inflationär - schließlich kommen die Erlöse der Wohltätigkeitsveranstaltung den Hospices zugute -, aber sie lassen doch erkennen, in welche Richtung sich im betreffenden Jahr die Preise für Burgunder bewegen werden.

Die Qualität der Weine steht auf einem anderen Blatt. Es gibt immer einen Wettlauf, Weine zu keltern, die in der dritten Novemberwoche präsentabel sind, wenn die potentiellen Käufer Weinproben direkt aus dem Faß vornehmen. Man hat keinerlei Garantie, daß der Wein vor der Auktion, während der ersten Gärung oder danach bei der Kellerlagerung und Flaschenabfüllung durch die *Négociants* angemessen behandelt wird.

Es gibt zwar zweifelsohne Pomp, Spannung und Aufregung bei der Auktion in den Hospices de Beaune. Aber wie so oft in Burgund, ist nicht alles Gold, was glänzt.

Auf der Auktion im November 2006 sind die Preise für den Weißen Burgunder von einem sowieso schon hohen Niveau aus, um erstaunliche weitere 63% gestiegen, was die Zeitschrift 'Vinum' im selben Heft², in dem diese Meldung stand, zu der Prognose veranlaßte: Preisniveau stabil bis leicht steigend.

3.6 Côte Chalonnaise

Die Côte Chalonnaise ist nach der Stadt **Chalon-sur-Saône** benannt, die zwar abseits der Weinregion liegt, jedoch ihr Handelszentrum ist.

Die Weißweine sind von sehr guter Qualität und meist preiswerter als die Weine der Côte de Beaune sowie einige Weine aus dem Mâconnais. Hier entsteht ein Großteil der als Bourgogne-Chardonnay und Bourgogne-Pinot Noir etikettierten Weine.

Die Côte Chalonnaise ist zudem ein Zentrum der Schaumweinerzeugung, des Cremant de Bourgogne, nach der traditionellen Methode der Flaschengärung.

Fünf Gemeinden dürfen den eigenen Namen auf dem Etikett in Form eines Village-Weines nennen:

Rully	w
Mercurey	r
Givry	r
Montagny	w
Bouzeron	w Aligoté

3.7 Mâconnais

Nun befinden wir uns mit ist Südburgund, von Sennecey-le-Grand bis nach St-Vérand. Wir treten in ein Land der Transition zwischen dem Norden und dem Süden ein. In jedem Dorf werden wir neue Terroirs, neue Geschmäcke entdecken und eine Überraschung nach der anderen erleben. In dieser Region bekommt man bereits die Wärme des Südens zu spüren. Die Landschaft des Mâconnais ist sanft hügelig und reich an Ackerbau und Viehzucht. Die höchsten

²Quelle: Vinum Februar 2007

Hügel und die besten Weinlagen drängen sich im Süden, kurz vor dem Übergang zum Beaujolais.

Die Rebfläche des Mâconnais umfasst 9700 Hektar. Die benutzten Rebsorten sind Chardonnay (für die reichen, eleganten und bukettreichen Weißweine wie der Pouilly-Fuissé, St Véran...) und Pinot Noir (für fruchtige und ziemlich kräftige Rotweine).

Die Weinorte des Mâconnais

Mâcon
Pouilly-Fuissé
Pouilly-Loché
Pouilly-Vinzelles
Saint-Véran

Mâcon-Villages

Daneben gibt es noch die Mâcon-Villages-Weine, 43 Gemeinden, die das Recht besitzen, ihren Namen der Appellationsbezeichnung anzuhängen.

3.8 Beaujolais

Historisch und verwaltungstechnisch gehört das Beaujolais zum Burgund (seit einer Entscheidung vom 29. April 1930 des Gerichts von Dijon).

Es leitet seinen Namen von dem Städtchen Beaujeu ab.

Aus Sicht des Weines sind die Produkte des Beaujolais aber absolut andersartig. Außerdem liegt der größte Teil des Beaujolais administrativ im Département Rhône und damit in der Region Rhône-Alpes.

Hier wird **nahezu ausschließlich die rote Sorte Gamay** angepflanzt.

Im Beaujolais wird etwa die Hälfte des gesamten Burgunderweines erzeugt.

Beaujolais Primeur

Davon kommt wiederum ein großer Teil an jedem 3. Donnerstag im November als **Beaujolais Primeur** auf den Markt. Dieses 'Primeur' bitte ich auf keinen Fall mit den vorherigen 'Premier' zu verwechseln oder, noch schlimmer, gleichzusetzen.

normale Beaujolais

Die 'normalen', schweren Beaujolais entstehen auf den schweren Tonböden im Süden der Region. Es handelt sich um süffige, charmante und preiswerte Weine für den alltäglichen Gebrauch, die gut gekühlt getrunken werden.

Die besten Weine können bis zu 10 Jahre lang altern und gewinnen dann eine Statur, die eher an Burgunder aus Pinot Noir, als an typische Beaujolais erinnert.

4 Bedeutende Winzer und Weinhändler Burgunds

4.1 Côte de Nuits

Eine Liste der wichtigsten Erzeuger an der Côte-de-Nuits.

Fettdruck für die Weingüter, die im nachfolgenden Text näher beschrieben werden.

Marsannay	Domaine Bruno Clair
Gevrey-Chambertin	Domaine Armand Rousseau
	Domaine Alain Burguet
	Domaine Charlopin
	Domaine Dugat-Py
	Domaine Denis Mortet
	Domaine Joseph Roty
Morey-Saint-Denis	Domaine Jean Trapet
	Mommessin
	Domaine de Labrays
	Domaine Hubert Lignier
Chambolle-Musigny	Domaine Georges Roumier
	Domaine Comte de Vogüé
Vougeot	Chateau de la Tour
	Domaine Bertagna
	Domaine Clerget
Vosne-Romanée	Domaine Leroy
	Domaine Confuron-Cotétidot
	Domaine Lamarche
	Domaine Méo-camuzet
	Domaine de la Romanée-Conti
Nuits-Saint-Georges	Domaine de l'Arlet
	Domaine Robert Chevillon
	Domaine Faiveley
	Boisset
	Domaine Henri Gouges
	Domaine Jean Grivot
	Domaine Henri Jayer

Chambolle-Musigny

Comte de Vogüé

1999er 'Musigny Grand Cru' von Comte de Vogüé aus Chambolle-Musigny im Burgund (457,20 Euro)

Noch spannender war der zweite Teil der Verkostung¹. Nochmals beeindruckte das Burgenland durch den bombastischen, aber keinesfalls überdrehten 2004er 'Unter den Terrassen zu Jois' von Umathum in Gols. Von deutscher Seite überzeugte der enorm beerige 2004er 'Simonroth R' von Schnaitmann im württembergischen Fellbach (leider ebenfalls vergriffen).

Daß der 1999er 'Musigny Grand Cru' von Comte de Vogüé aus Chambolle-Musigny im Burgund (457,20 Euro von Wein & Glas, Telefon 030/ 2 35 15 20) an der Spitze stand, bestätigte eher die Erwartungen. **Dagegen überraschte, mit wem er sich diesen Platz teilte. Es war der 2004er 'Block B' Pinot Noir von Kai Schubert, dem aus Schwaben nach Martinborough in Neuseeland ausgewanderten Winzer** (23,50 Euro von Rindchen's Weinkontor, Telefon 040/5 56 20 20), sowie der 2004er 'Lingenfelder Vineyard' Pinot Noir von Brogan im kalifornischen Healdsburg (in Deutschland leider nicht erhältlich); diese Weine baut Margi Williams-Wierenga in einer Garage aus. Der Schubert'sche Wein wurde aufgrund seiner Himbeer-Frische und schlanken Eleganz von vielen Verkostern für einen teuren Burgunder gehalten. Dagegen war der Brogan mit herrlichem Kirschduft und großer Nachhaltigkeit ganz eigen und großartig.

Vougeot

Geschichte

Clos de Vougeot ist der Name eines Weinberges an der Côte d'Or nördlich von Beaune im Burgund/Frankreich. Der Name bedeutet 'Abgeschlossener / ummauerter Garten des Schlosses / der Abtei' Vougeot.

Der 'Clos de Vougeot', weltweit als eine der Spitzenlagen im Weinanbaugebiet Burgund bekannt, wurde im 12 Jh. von den Mönchen von Cîteaux angelegt. Die durch Gaben reicher Herren und Zukäufe der Abtei zusammengeschlossenen Parzellen des 'Clos de Vougeot' sind von einer Umfriedungsmauer eingefaßt, die heute noch der ursprünglichen Abgrenzung dieser wertvollen Lage entspricht.

Das wuchtige Schloss, das eindrucksvoll die Weinlandschaft dominiert, war zuerst nichts anderes als ein 'cellier', der dem Weingut der Mönche von Cîteaux angeschlossen war. Die Bewirtschaftung besorgten konvertierte Ordensbrüder, denen das Arbeiten außerhalb der Abteimauern gestattet war. Die Kellerei mit den enormen hölzernen Kelterpressen und der majestätische Weinkeller zeugen

¹Text: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 21.01.2007, Nr. 3 / Seite 58

noch von ihrem harten Arbeitsalltag. Während der Renaissance wurden diese Gebäude in einen Schloßneubau miteinbezogen.

Im Jahre 1551 wurde das Schloß Clos du Vougeot von den Mönchen aus Cîteaux gebaut. Der ummauerte Weinberg ist schon älter; auch er ist von den Mönchen aus Cîteaux angelegt, das Datum ist mir nicht bekannt.

Die Religionskriege hatten jedoch Frankreich ruiniert. Die Abtei wurde dreimal hintereinander geplündert, zunächst im Jahre 1589, dann 1595. Hinzu kamen die Steuerlasten und alles das belastete die Wirtschaftlichkeit der Abtei dermaßen, daß die Mönche zum Wiederaufbau der Ruinen einige ihrer Besitztümer veräußern mußten. Dennoch lebten zu Beginn des XVI. Jh. noch 200 Personen in Cîteaux.

Schwierigkeit der burgundischen Lagen-Klassifikation

Der Weinberg ist eine der berühmten Grand Cru-Lagen, jedoch nachgerade ein Beispiel für die Schwierigkeit der burgundischen Lagen-Klassifikation. In der Regel ist eine Grand-Cru-Lage immer mit dem Potenzial ausgestattet, höchstkarätigen Wein liefern zu können; es hängt dann an der Arbeitsweise des jeweiligen Weingutes, das eine Parzelle einer Grand Cru-Lage besitzt, ob daraus tatsächlich feinsten Wein entsteht. Gerade weil aus einer exzellenten Lage ein lediglich sehr guter Wein entstehen kann, ist es wichtig, die Reputation des jeweiligen Weingutes präzise einschätzen zu können. Schlechtere Winzer im Clos de Vougeot nehmen zwar weniger Geld für ihren Wein, jedoch dann dennoch zuviel, verglichen mit Preisen und Qualität der hervorragenden Weingüter. Beim Clos de Vougeot also ist die Gefahr am allergrößten, daß man für den berühmten Namen zuviel bezahlt.

Der Weinberg Clos de Vougeot ist somit just diejenige Grand Cru-Lage, bei der man am meisten 'aufpassen' muß, daß man tatsächlich hervorragenden Wein bekomme, denn der Weinberg ist sehr groß. Er teilt sich auf annähernd 80 Besitzer, die recht unterschiedlich arbeiten, vor allem auch qualitativ. Man sagt, die unteren Partien nahe der Straße seien weit weniger gut als die weiter oben am Hang gelegenen.

Historisch ist der Clos de Vougeot besonders interessant, weil das heutige Château de Vougeot früher eine Abtei war, und die Mönche der Abtei in ihrem Weingarten die ersten wissenschaftlichen Versuche angestellt haben sollen, welche Rebsorten sich auf welchen Böden optimal zum Anbau eignen, und wie man die Reben im Weingarten behandeln, schneiden, düngen usw. müsse.

Les Chevaliers du Tastevin

Heute ist das Schloss 'Clos de Vougeot' dank der Anstrengungen der Weinbruderschaft 'Les Chevaliers du Tastevin' zu einer Hochburg des Burgunderweins und der berühmten burgundischen Geselligkeit geworden.

4 Bedeutende Winzer und Weinhändler Burgunds

Auf dem Schloß Vougeot findet eine der drei berühmten Veranstaltungen der sogenannten *Trois Glorieuses* statt, der 'Drei Ruhmreichen Tage' in Burgund: die Zusammenkunft der *Chevaliers du Tastevin*, der Bruderschaft oder Ritterschaft der Weinverkoster. Diese 1934 zunächst aus touristischem Interesse gegründete Bruderschaft ist eine der exklusivsten Gesellschaften der Erde: man wird zur Mitgliedschaft nur eingeladen, wenn einem Rebfläche in einer der Grand Cru-Lagen gehört und man in jahrelanger Arbeit als Winzer nachgewiesen hat, den guten Burgunderwein und die Tischkultur zu fördern.

Die Bruderschaft wirbt auch namhafte Künstler, Militärs und Politiker zu ihrer Mitgliedschaft. Man kann sich nicht bewerben zur Mitgliedschaft, man wird ehrenvoll aufgefordert, Mitglied zu werden.

Vougeot, Clos du Prieure Monopole

05 Vougeot AOC Clos du Prieure Monopole, Domaine de la Vougeraie, 12,5 % vol, ca. 45,- Euro

Domaine de la Romanée-Conti

Die *Domaine de la Romanée-Conti* (kurz: DRC) ist das prestigeträchtigste Weingut der Erde, sowohl was den Wert des Produktes Wein anbelangt, als auch den Wert des Hektars Ackerland.

Der Name leitet sich von einem Weinberg her, der sich im Alleinbesitz der DRC befindet, wie die Weinfreunde kurz die *Domaine* bezeichnen. Die Lage *La Romanée-Conti*, in deren Besitz sich auch andere Weingüter teilen. Die Grand Cru-Lage *La Romanée* steht im Allein-Eigentum nur dieses Weingutes. In den Besitz der Lage *La Romanée-Conti*, teilen sich auch andere Weingüter.

Das Weingut wurde bereits im Jahre 1512 von den Mönchen der Abtei *Saint Vivant* unter dem Namen *Le Cloux des Cinq Journeaux* gegründet und ging 1760 in die Hände des Prinzen von *Conti* über. Erst nach der Französischen Revolution wurde es dann auch nach ihm benannt.

Das Gut hatte bis 1992 zwei Anteilseigner: die Familien *de Villaine* und *Leroy*. Heute ist sie im Alleinbesitz der Familie *Villaine*.

Produziert werden fast ausschließlich Grand Cru-Weine, einzigartig im gesamten Burgund. Es gibt einen – allerdings selbst Weinprofis kaum bekannten – *Vosne-Romanée Premier Cru Cuvée Duvault-Bloch*. Der Besitz verteilt sich auf insgesamt 25,53 ha. Produziert werden hier durchschnittlich ungefähr 7.500 Kisten Wein.

Die Weinlage *La Romanée Conti* ist die wohl beste, zumindest aber prestigeträchtigste und teuerste Grand Cru - Lage im ganzen Burgund. Daher hat diese Lage keinen Preis; er wäre unvorstellbar hoch. Gute Nachbarlagen (Grand Cru) werden teils mit deutlich mehr als 1.000.000 Euro pro Hektar bezahlt.

es gibt nur einen Händler für DRC-Weine

Das Prestige dieser Lage macht sich die Domaine zunutze, indem sie den Wein der Romanée und der Romanée-Conti-Lage nicht einzeln verkauft, sondern nur in einer Zwölfer-Kiste mit allen anderen Weinen des Weingutes gemischt. Oder besser gesagt: zuteilen läßt.

Denn es gibt nur einen Händler für DRC-Weine:

man muß sich auf dessen Liste setzen lassen, sehr lange warten, bis man zum Zuge kommt, und dann bereit sein, in schlechten Jahren um die 3.500 Euro für eine Kiste Wein auszugeben, in guten Jahren bis zu 12.000 Euro.

Wer angesichts solch horrender Preise beim Vorkasse-Bezahlen kneift, hat kein Problem: er fliegt von der Liste. Da immer genügend Nachrücker auf der Liste warten, gibt es auch für den Händler kein Problem.

Ca. alle drei Jahre bekommt man seinen aktuellen Warteplatz-Rang mitgeteilt. Und vielleicht hat dereinst ein Enkel einmal die nächste Chance, zum Zug zu kommen.

Der Wein ist also nach Marktgesetzen noch weitaus zu billig.

Die Hälfte dieses Kisten-Wertes bekommt man von Raritäten-Händlern umgehend zurück, **wenn man sich von der einen Flasche Romanée-Conti trennen kann**, die anderen 11 Flaschen sind eben 'La Tache' oder ähnliche.

Der Ehre halber muß aber auch gesagt werden, daß die Weine der gesamten Domaine ungeheuer aufwändig bereitet werden, und die Weinpalette der Domaine innerhalb der Burgunder-Lagen immer an der Spitze des Geschmacks liegt.

Domaine Leroy, Vosne-Romanée

Nach der Trennung von der Domaine de la Romanée-Conti hat sich Lalou Bize-Leroy mit einer eigenen Domäne selbständig gemacht. Sie steht an der Spitze von 8 Premier Cru- und 9 Grand Cru-Lagen von der Côte-de-Nuits bis zur Côte-de-Beaune, die sie seit 1989 biologischdynamisch bewirtschaftet. Die Weine entstehen aus kleinen Erträgen und gehören zu den konzentriertesten und teuersten Raritäten im Burgund.

<http://www.domaineleroy.com>

Domaine Faiveley, Nuits-Saint-Georges

Das 1825 gegründete Haus besitzt rund 120 ha, davon knapp ein Viertel in Grand Cru-Lagen. Seit 2005 steht mit dem 26-jährigen Erwin Faiveley die siebente Generation am ruder der Domäne.

<http://www.bourgognes-faiveley.com>

Boisset, Nuits-Saint-Georges

Mit einer Flaschenzahl weit im zweistelligen Millionenbereich ist das 1961 geschaffenen Unternehmen ein Riese des Burgund. Vater Jean-Claude regiert mit seinen beiden Kindern über ein Imperium von 12 Burgunder-Marken und 440 ha Rebfläche. Seine eigenen Rebberge, 37 ha in 6 Grands Crus und 12 Premiers Crus hat Boisset in der Domaine de la Vougeraie zusammengefaßt; die Weine werden auch unter diesem Namen vermarktet.

<http://www.boisset.fr>

4.2 Côte de Beaune

Eine Liste der wichtigsten Erzeuger an der Côte-de-Beaune.

Fettdruck für die Weingüter, die im nachfolgenden Text näher beschrieben werden.

Pernand-Vergelesses	Domaine Bonneau du Martray
Chorey-lès-Beaune	Domaine Tollot-Beaut
Savigny-lès-Beaune	Domaine Chandon de Briailles
	Domaine Guyon
Beaune	Les Caves des Hautes Côtes
	Comtre Senard
	Maison Bouchard Père & Fils
	Caves Patriarche Pere & Fils
	Maison Joseph Drouhin
	Maison Camille Giroud
	Maison Louis Jadot
	Maison Louis Latour
	Maison Champy
Pommard	Domaine du Comte Armand
	Domaine Jean-Marc Boillot
	Domaine du Château de Pommard
Volnay	Domaine Marquis d'Angerville
	Domaine Lafarge
	Domaine de Motille
	Domaine de la Pousse d'Or
Meursault	Domaine d'Auvenay
	Domaine Coche-Dury
	Domaine François Jobard
	Domaine de Comtes Lafon Pierre Morey
	Domaine Jacques Prieur
Puligny-Montrachet	Domaine Leflaive
	Domaine Sauzet
	Martelet & Cherisey
	Maison Olivier Leflaive
	Maison Chartron et Trébuchet
Chassagne-Montrachet	Domaine Ramonet
	Domaine Blain-Gagnard
	Albert Bichot
	Domaine Jean-Noel Gagnard
	Domaine de Duc de Magenta
	Domaine Bernard Morey
	Domaine Pierre Morey

Caves Patriarche Pere et Fils

5-7, Rue du Collège, 21200 Beaune

Tel. : 03 80 24 53 79 ou 8

Besichtigung von 09.30 – 11.30 Uhr und von 14.00 – 17.30 Uhr

Preis p. P. 8,- Euro, incl. 8 Weinproben

Diesen Mann würde ich gerne besuchen, weil ich mir auch gerne sein Haus (= Schloß) in Marsannay ansehen würde.

<http://www.patriarche.com/>

Domaine Bonneau du Martray, Pernand-Vergelesses

Die Domaine Bonneau du Martray **liegt am historischen Standort eines ehemaligen Clos, in dem schon Karl der Große edle Tropfen geerntet** haben soll. Seitdem haben die Reben nur 2-mal den Besitzer gewechselt und unterstehen seit 1835 der Familie Le Bault de la Morinière den Nachfahren der Bonneau du Martray. Mit ihrem 11 ha großen, zusammenhängendem Rebberg sind sie die größten Besitzer der Grand Cru-Lage von Corton-Charlemagne.

Jean-Charles Le Bault de la Morinière übernahm 1994 die Geschäftsführung dieser tausendjährigen Weinikone.

<http://www.bonneaudumartray.com>

Domaine Chandon de Briailles, Savigny-lès-Beaune

Die 'Folie', das Lustschloß aus dem 18. Jh., trägt seit 1834 den Namen der Comtesse Chandon de Briailles, die mit dem Champagner-Haus Moët & Chandon verwandt war. Jahrzehntlang wurde die Domäne von den Frauen der Familie geleitet. Sie nennt 5 Grand Cru- (darunter Corton-Charlemagne) und 6 Premier-Cru-Lagen in Savigny-lès-Beaune, Pernand-Vergelesses und Aloxe-Corton von insgesamt 13 ha ihr Eigen. Alle werden biodynamisch bewirtschaftet. Seit 1989 kümmert sich enkelin Claude de Nicolay um die önologische Arbeit. Bruder François steht ihr seit 2001 in der Verwaltung zur Seite.

<http://www.chandondebriailles.com>

Maison Bouchard Père et Fils, Beaune

Das bekannte Haus wurde 1731 gegründet und zählt damit zu den ältesten im Burgund.

1791, kurz nach der französischen Revolution erwarb man aus Staatseigentum die ersten Rebberge. Heute sind es 130 ha, zwei Drittel davon in 9 Grand-Cru- und 43 Premier-Cru-Lagen. 4 Mio Flaschen verlassen jährlich das Handelshaus, das seit 1995 der champagner-Familie Henriot gehört.

Weinempfehlung: Vigne de l'Enfant Jésus 2003, Beaune

<http://www.bouchard-pereetfils.com>

Maison Joseph Drouhin, Beaune

Zum 1880 gegründeten Familienbetrieb zählen die berühmte weiße und rote Monopollage Clos des Mouches in Beaune und 16 ha Weinberge, die sich auf 11 Gemeinden der Côte d'Or verteilen und fast nur aus Grands Crus und Premier Crus bestehen. Dazu gehören weitere 38 ha im Chablis und 36 ha in Oregon nördlich von Kalifornien. Heute ist die vierte Generation am ruder und hält den Drouhin-Stil hoch, den Vater Robert geprägt hat. Philippe drouhin ist für den Weinbau verantwortlich, Véronique für das Weingut in den USA, Laurent für den Export und Frédéric für die Gesamtleitung des Unternehmens.

Weinempfehlung: Beaune, Clos des Mouches 2003

<http://www.drouhin.com>

Maison Louis Latour, Beaune

Seit seiner Gründung 1797 und seit 10 Generationen wird der Familienbetrieb immer vom ältesten Sohn, einem Louis, geführt. Das Handelshaus steht im Besitz von 50 ha Grand Cru- und Premier Cru-Lagen. Dreiviertel davon liegen in Aloxe-Corton. Zum Unternehmen gehört außerdem eine Faßmacherei.

<http://www.louislatour.com>

Bouchard Aîné et Fils, Beaune

05 Savigny-lès-Beaune AOC Cuvée Signature Aux Dessus des Vermots, Bouchard Aîné et Fils, 12,5 %, ca. 20,- Euro

Maison Champy, Beaune

Im Jahr 1720 durch Edme Champy gegründet, war das Haus Champy (früher Champy Père et Cie) **das erste jemals existierende Weinhandelshaus** (siehe auch Négociants-Eleveurs) **im Burgund**. Es gibt noch Dokumente, die die ersten Exporte nach Belgien gleich nach der Gründung des Hauses dokumentieren. Einige der Keller, die dem Haus in Beaune gehören, stammen aus dem 15. Jh.

Champy gewann 1990 eine neue Dynamik, als es von Henri and Pierre Meurgey und Pierre Beuchet gekauft wurde. Alle 3 Männer sind Direktoren der DI-VA (einer Verkaufsgesellschaft, die eng verbunden ist mit den größten Weingütern in Burgund) und können sich auf das reiche Wissen von Henri Meurgey stützen, der über 35 Jahre als Önologe und Weinhändler tätig war.

<http://www.champy.com>

Domaine du Comte Armand, Pommard

Das Clos des Epeneaux gehört seit 1828 der Familie des Comte Armand und wird von einem Verwalter vor Ort geleitet. Der junge Benjamin Leroux führt seit 1999 die Domäne und arbeitet auf den 5,5 ha des Clos und weiteren Lagen in Volnay und Auxey-Duresses nach biodynamischen Richtlinien.

Weinempfehlung: Clos des Epeneaux 2003, Volnay

<http://www.domaine-comte-armand.com>

Domaine Marquis d'Angerville, Volnay

Zu der 14 ha großen Domäne in Volnay, die seit 200 Jahren im Besitz der Marquis d'Angerville steht, gehören das prestigeträchtige Clos des Ducs sowie rund 10 ha in den Premier Cru-Lagen der Gemeinde. Der Streit mit dem Beauner Handel zwang den Großvater Sem d'Angerville 1920, als einer der ersten seinen Wein selbst abzufüllen. Sein Sohn Jacques war ein großer Verfechter der Weine aus Volnay und bekleidete zahlreiche Ämter in Burgunder Weininstitutionen. Seit seinem Tod im Jahre 2003 steht Guillaume d'Angerville an der Spitze der Domäne.

Weinempfehlung: Volnay Premier Cru Monopole, Clos des Ducs 2004

Domaine de Comtes Lafon Pierre Morey, Meursault

Der 1892 gegründete Familienbetrieb wurde 1984 von Dominique Lafon übernommen. Er setzte den alten Pachtverträgen ein Ende, vergrößerte die Rebfläche auf rund 14 ha, verteilte auf 13 Appellationen in legendären Lagen wie Montrachet, Puligny und Meursault, und stellte nach und nach den Rebberg auf biologischdynamischen Anbau um. 1999 erstand er rund 15 ha im Mâconnais.

<http://www.comtes-lafon.fr>

Louis Jadot, Meursault

01 Meursault AOC, 13,5 % ca. 36,- Euro

Domaine Leflaive, Puligny-Montrachet

Die Familie ist seit fast 300 Jahren in Puligny zuhause. Seit 1990 führt Anne-Claude Leflaive die Domäne ihres Großvaters Joseph Leflaive und steht als engagierte Pionierin an vorderster Stelle der französischen Ökwinzer. Ihre stilvollen, eigenständigen Weine sind von größter Eleganz und gelten als Rolls-Royce unter den Burgundern. In ihren Rebbergen arbeitet sie seit 1997 ausschließlich nach den Regeln des biodynamischen Rebbaus, und dies sowohl in den Premier Cru- und Grand Cru-Lagen ihrer Puligny-Montrachet-Flächen als auch im Mâconnais, wo sie 2004 einen 10 ha großen Rebberg erstanden hat. Außerdem ist sie Mitbegründerin des Umweltprojektes Terre et Vin de Bourgogne gegen die voreilige Einführung gentechnisch modifizierter Organismen.

<http://www.leflaive.com>

Martelet & Cherisey, Puligny-Montrachet

03 Puligny-Montrachet Premier Cru AOC, Les Chalumeaux, 13.5 % vol, ca. 35,- Euro

Albert Bichot, Chassagne-Montrachet

03 Chassagne-Montrachet Premier Cru AOC, La Maltroie, 13 % vol, ca. 40,- Euro

4.3 Côte Chalonnaise

Wissenswertes

Das Haus des Weines, La Maison des Vins de la Côte Chalonnaise, findet man unter der Adresse Promenade Sainte-Marie, F-71100 Chalon-sur-Saône.

Die Weinbruderschaft Confrérie des Vignerons de la Chanteflûte veranstaltet zweimal im Jahr eine Verkostung der Weine aus der Umgebung von Mercurey, die Chanteflûtage. Dabei prämierte Weine dürfen nummerierte und mit dem Vermerk chanteflûté versehene Etiketten tragen.

Eine Wein-Messe, die foire des vins findet jährlich Mitte August in Chagny statt und dauert mehrere Tage.

4.4 Mâconnais

Château de Vinzelles

Vinzelles, ehemals Vincella "kleine Rebe", liegt in Südburgund. Sie wurde schon im Jahre 937 erwähnt und produziert seit mehr als tausend Jahren einen der besten Weißweine. Der 15 ha Weinberg, der größtenteils Süd-West orientiert ist, ist hauptsächlich mit Chardonnay bepflanzt.

Roger Lassarat, Vergisson

Die Weißweine aus der Côte d'Or sind Ihnen zu teuer? Für die Toplagen nochmals 63% teurer als im Vorjahr!

Schauen Sie sich im Mâconnais um, etwa bei Roger Lassarat in Vergisson bei Solutré.

Saint Véran 2004: Fülle, Frische, Dichte und Feuer: Dieser große Saint Véran besitzt von allem genügend und von nichts zuviel.²

4.5 Beaujolais

Les Marcellins, Cercie

Vor knapp vier Jahren von Christophe Pascalet und Marcel Lapierre gegründet, gibt uns die Domäne 'Les Marcellins' schon einen schönen Einblick in die Weine des Beaujolais: Brouilly, Côte de Brouilly, Chénas, Chiroubles, Moulin à Vent. Sie sorgt für die Qualität ihrer Weine sowie für den Umweltschutz.

4.6 Chablis

Domaine Jean Durup Père et Fils

In der Familie ist man seit 1560 Winzer. Das Unternehmen entstand Ende der 1960er Jahre und zählt heute mit seinen 196 ha Rebland zu den bedeutendsten im Burgund. 124 ha umfaßt die Domäne im Chablis.

Die beiden **bekanntesten Weine sind Château de Maligny und Domaine de l'Eglantière.**

<http://www.durup-chablis.com>

Domaine Laroche

04 Chablis Premier Cru AOC Les Vaudevey, Domaine Laroche, 12,5 % vol, ca. 27,- Euro

²Vinum Februar 2007, Seite 69

5 Die Rebsorten Burgunds

Kleine Weine bereiten oft soviel Freude wie große Kopfschmerzen! (Scherz)

Kleine Weine bereiten oft soviel Freude wie großes Kopfzerbrechen.

Man unterschätze nicht den subjektiven Faktor Freude beim Weingenuß: in der berühmten Bibelgeschichte von der Hochzeit zu Kanaan ist von Fest und Freude und kollektiver Trunkenheit die Rede, nicht von Boden und Rebsorte und anderen Kategorien der Wein-Universitäten.

Der leckerste Wein ist immer noch der, der einem am besten schmeckt.

In Burgund, zumindest in dessen größtem Teil, spielen nur zwei Rebsorten die Hauptrolle: Chardonnay und Pinot Noir, bei uns auch Spätburgunder genannt.

5.1 Chardonnay

Der Chardonnay ist eine bekannte, weiße Rebsorte mit hohem Qualitätspotenzial.

Die Rebe hat so hohe Bedeutung erlangt und ist so begehrt, daß sie in die Nobilität der Weinwelt aufrückte und als Edelrebe bezeichnet wird.

Der Chardonnay ist genotypisch nicht verwandt mit den Burgundersorten, auch wenn dies aufgrund der phänotypischen Ähnlichkeit häufig behauptet wird. Er ist keine Burgundersorte, sondern ein Burgundertyp. Eine im Jahr 1998 breit angelegte DNA-Analyse ergab, daß der Chardonnay das Ergebnis einer natürlichen Kreuzung von Pinot und Gouais Blanc ist. Da die genetischen Unterschiede zwischen Pinot Blanc, Pinot Gris und Pinot Noir äußerst gering sind, liegt eine genaue Spezifizierung des Pinot-Typs noch nicht vor.

Anbau und Charakter

Weltweit sind ca. 140.000 ha Rebfläche mit Chardonnay bestockt. Damit liegt er in der Rangliste der meist angebauten Rebsorten auf Platz 7 (bezogen auf Erhebungen aus dem Jahr 2001). An das Klima stellt er wenig Ansprüche, sein Anbau ist nicht auf die gemäßigten Bedingungen seiner burgundischen Heimat angewiesen. Der frühe Austrieb macht ihn allerdings für Spätfröste anfällig. Dafür ist er allerdings auch im Herbst früh reif. Er bevorzugt kalkhaltige Böden.

In Frankreich sind ca. 35.200 ha mit Chardonnay bepflanzt. So sind etwa die berühmten burgundischen Weißweine von Chablis, Meursault oder Puligny-Montrachet Chardonnay-Weine. Im Champagner ist Chardonnay meist zu über 50 % enthalten, im Blanc-de-Blancs-Champagner sogar zu 100%. Immer

noch stehen ca. 90% der französischen Chardonnay-Bestände im Burgund und in der Champagne. Die Anbauflächen im Elsaß, an der Loire, im Jura und im Midi steigen jedoch stetig an.

An der Côte sind es vor allem die Lagen Montrachet, Meursault und Corton-Charlemagne, die mit Chardonnay bepflanzt sind. Im Chablis, ebenfalls Chardonnay, nennt man ihn auch 'cépage beaunois', nach der Stadt Beaune.

Der Chardonnay gilt wie auch der Riesling als sehr hochwertige Weißweintrau-
be. Sein Wein zeichnet sich vor allem durch Körperreichtum aus. Das Aroma ist weniger charakteristisch als das eines Rieslings oder Gewürztraminers, dafür kann der Chardonnay den Charakter der Weinbergslage gut zum Ausdruck bringen. Bei ungenügender Traubenreife wirkt er jedoch dünn und grasig. Daher besitzt ein guter Chardonnay stets einen verhältnismäßig hohen Alkoholgehalt, 13 % sind nicht selten. Als einer der wenigen Weißweine kann der Chardonnay durchaus vom Ausbau in Eichenfässern profitieren. Typisch ist sein Geschmack nach Walnüssen, zuweilen auch als rauchig bezeichnet. Bei später Lese hat er schon hervorragende Weine mit Edelfäule (*Botrytis cinerea*) hervorgebracht; insbesondere im Mâconnais, in Rumänien und in Neuseeland.

Geschichte

Ursprünglich ist er im Burgund beheimatet, wo er nach wie vor die besten Früchte trägt. Im Burgund gibt es eine kleine Gemeinde mit dem Namen Chardonnay, einer von Cardoniacum abgeleiteten Ortsbezeichnung. Unter Cardoniacum versteht man eine Gegend mit zahlreichen Disteln.

Der Chardonnay ist in den letzten Jahren weltweit sehr in Mode gekommen. Diesen Umstand hat er neben seinen geschmacklichen Qualitäten dem Umstand zu verdanken, dass er sehr anpassungsfähig ist und in vielen Anbaugebieten der Welt ansprechende Weine hervorbringt.

5.2 Pinot Noir

Der Spätburgunder, auch Pinot Noir, Pinot Nero oder Blauburgunder genannt, ist eine bedeutende und qualitativ sehr hochwertige Rebsorte für Rotwein. Die Rebe hat so hohe Bedeutung erlangt und ist so begehrt, dass sie in die Nobilität der Weinwelt aufrückte und als Edelrebe bezeichnet wird. Der Name 'Pinot Noir' ist von dem französischen Wort für Fichtenzapfen ('pin') hergeleitet und hängt mit der Form der Traube zusammen. Er ist der klassische Rote des Burgund, aber auch fast aller deutschen Gebiete. Nach Deutschland (Bodensee) wurde die Sorte 884 durch Kaiser Karl III. als 'Clävner' eingeführt. In Baden wurde die Sorte daher lange als 'Clevner' bezeichnet. Der Spätburgunder ist ferner eine wichtige Rebsorte für den Champagner. Dazu werden die Trauben gepresst und der (helle) Saft ohne Einmischung mit der Schale vergoren, so

dass ein Weißwein entsteht, der auch unter dem Namen 'Blanc de Noirs' vermarktet wird.

Es handelt sich um eine eher schwierige Rebsorte. Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes dünnhäutig und reagiert stark auf Klimaschwankungen (Hitze/Kälte). Ihre dünne Schale verlangt darüber hinaus eine sehr feinfühligte Bearbeitung, da sie sehr schnell reißt oder bricht und damit zu früh ihren Saft freisetzt. Nur Winzer, die über beste südseitige Hanglagen mit fruchtbaren, warmen, genügend kalkhaltigen Böden verfügen, sollten an die Auspflanzung dieser Sorte denken. Die Rebe zeigt sich weinbaulich sehr problematisch (Abbau, äußerst empfindlich gegen Chlorose, Fäulnis, Virusbefall etc.). Durch Klonselktion konnten einige dieser Probleme reduziert werden, neuere Klone aus Geisenheim, Freiburg und Weinsberg haben weniger Probleme mit Fäulnis. Die aus ihnen gewonnenen Weine weisen aber auch etwas andere sensorische Eigenschaften auf. Die Alterung der Pinot-Noir-Weine ist nur schwer vorauszusagen, Spitzenweine sind jedoch sehr langlebig und entwickeln dann außerordentlich komplexe Aromen.

Aufgrund seiner geschmacklichen Qualität und seines feinen Duftes findet der Spätburgunder trotz der Probleme beim Anbau wieder zunehmend Beachtung; so nicht nur in Frankreich und Deutschland, sondern auch in Übersee. Sie braucht, um den ganzen Reichtum ihrer 'capiteux'-Qualitäten (unübersetzbar; etwa: was man im Kopf hat) zu entfalten, sowohl Kalkböden, als auch kontrastreiche Klimata (heiße Sommer, kalte Winter).

Die berühmtesten Weine kommen aber immer noch aus dem Burgund, wo er vermutlich schon von den Römern angebaut wurde. An der Côte d'Or im Herzen Burgunds ist er die einzige rote Rebsorte. Bekannt ist auch das Anbauggebiet der Côte Chalonnaise. Angebaut wird er auch im Elsaß. Auch in deutschen Anbaugebieten werden mittlerweile Spitzenqualitäten erzielt. Die Weine, die denen aus Burgund am ähnlichsten sind, wachsen in Baden. Weitere gute Rotweinlagen finden sich in Assmannshausen im Rheingau und an der Ahr. Daneben wird er mit Erfolg auch in Rheinhessen, der Pfalz und Württemberg angebaut.

5.3 Aligoté

Die Aligoté ist eine weiße Rebsorte.

Im Burgund steht sie noch an zweiter Stelle der angebauten Weißweintrauen. Vermutlich stammt sie aus dieser Region, wird jedoch nach und nach durch 'modernere' Sorten verdrängt. In Osteuropa behauptet sich die Sorte nach wie vor. Wie auch in ihrer Heimat wird sie dort nicht zu hochwertigen Weinen ausgebaut, sondern zu leichten, säurebetonten, schnell trinkreifen Weinen. In den Nachfolgestaaten der Sowjetunion wird die bestockte Rebfläche

mit 10.000 Hektar angegeben, in Rumänien ebenfalls mit 10.000, in Bulgarien sind es 2.000 Hektar. Erzeugt werden einfache Weißweine und Schaumweine für den Alltagsgebrauch, die nicht exportiert werden.

Die Weine sind relativ flach und für den Fassausbau ungeeignet. Als preiswerte Weine werden sie oft zum Mischen mit Crème de Cassis (Kir, nach dem ehemaligen Bürgermeister von Dijon Kanonikus Kir) oder als Schorleweine jung konsumiert. Eine große Menge fließt in den Crémant de Bourgogne ein.

Hervorragende Qualität erreichen nur wenige Weine, bei denen die Traube auf höherwertigen Lagen angebaut wurde, so im Burgund, wo der kleine Ort Bouzeron eine AOC Bourgogne Aligoté-Bouzeron besitzt. In besseren Jahren sollen diese frischen, fruchtigen Weine mit knackiger Säure einem guten Chardonnay ebenbürtig sein. Die Rebsorte ist ertragreich, aber anfällig für Mehltau und Rohfäule.

Sie leidet unter dem schlechten Ruf eines Rachenputzers. Aber weit gefehlt: kein weißer Wein eignet sich mit einem Schuß Johannisbeerlikör (Cassis) besser zu einem 'Kir'; wurde der Wein vorher versektet, so nennt sich das dann 'Kir royale'.

5.4 Gamay

Gamay ist eine Rotwein-Rebsorte, die Rebe des Beaujolais, in dem sie 90 Prozent der Rebfläche besetzt. Benediktinermönche des Klosters Cluny und Zisterzienser der Abtei Clos de Vougeot brachten im 13. Jahrhundert den burgundischen Weinbau entscheidend nach vorne, indem sie den Einfluß des Terroirs auf die Weinqualität erkannten und Gamay im Burgund anpflanzten, wo die Rebe nach einem gleichnamigen Dorf an der Côte d'Or benannt wurde. Sie reifte sehr zuverlässig und lieferte hohe Erträge, so dass sie bald ein ernster Konkurrent für die heiklen und empfindlichen Pinot Noir wurde. So kam es nicht von ungefähr, dass Herzog Philipp der Kühne von Burgund (1363-1404), der die kommerzielle Bedeutung des Weines für den Export längst erkannt hatte, 1395 in einem berühmten Dekret den Anbau von Gamay mit dem Argument der Schädlichkeit für die menschliche Gesundheit verbot und die Traube als 'unehrenhaft' (l'infâme et déloyal Gamay) bezeichnete.

Diese Verdrängung aus den burgundischen Weinbergen kam der Qualität der Gamay aber sogar zu Gute, weil sie an den Granithängen des Beaujolais noch besser gedeiht als auf dem Kalksteinabbruch der Côte d'Or. Heute profitiert sie im Norden des Beaujolais von den schiefer- und kalkhaltigen Granitböden, wo sie 10 herausragende Grand Crus, aber auch im südlicheren Teil auf den Steinböden die Villages-Weine und auf den lehmigen Böden gute Beaujolais und respektable Beaujolais primeurs hervorbringt.

In Frankreich wird der Gamay außerhalb des Beaujolais vor allem im Mâconnais und an der Loire angebaut, wo er als Vin des Pays du Jardin de la France verkauft wird. In anderen Gegenden wird Gamay manchmal (meist im Verhältnis 2:1) mit Pinot Noir gekeltert. Ein Verschnitt mit Pinot Noir ist der AOC Bourgogne Passetoutgrains in Frankreich, aber auch der Dole de Sierre im schweizerischen Valais oder der Salvagnin im benachbarten Vaud. In der Schweiz wird der Gamay sortenrein als AOC Gamay de Genève angeboten. In Italien wird er im Valle d'Aosta angebaut.

Der Saft der Gamay-Traube ist weiß, die Farbe der Weine kommt aus der Schale. Er ergibt erfrischende, leichte Weine mit scharfen, bonbonartigen Himbeer- und Kirscharomen. Die Crus liefern etwas gehaltvollere Weine, die teilweise einige Jahre reifen können. Doch grundsätzlich sollte Gamay jung getrunken werden.

6 benutzte Literatur

- Vinum Dezember 2006
- Wein-Enzyklopädie, München, 2001
- Jens Priewe: Wein, Die neue große Schule, München 2001
- Weinatlas 2001, München 2000
- Der kleine Johnson 1999, München 1998
- Hugh Johnson, Arne Krüger: Das große Buch vom Wein, München 1966
- Hachette Weinführer 1995
- GiuseppeSicheri: Weine der Welt, Klagenfurt 2006
- Hans Roth: Von Burgund zur Bourgogne, Gießen 1994
- Internet diverse Fundstellen
zuvorderst natürlich wikipedia
und von dort verlinkte Fundsellen

Index

- Aligoté
 - Rebsorte, 41
- Aloxe-Corton
 - Weinort, 20
- Auxey-Duresses
 - Weinort, 20
- Bâtard-Montrachet
 - Côte-de-Beaune Grand-Cru, 21
- Beaujolais
 - Weinbaugebiet, 25
- Beaune
 - Burgundisches Weinmuseum, 22
 - Côte-de-Beaune, 21
 - Hospices de Beaune, 22
 - Négociants-Eleveurs, 35
 - Vente des Vins, 22
 - Weinort, 20
- Blanchots
 - Chablis Grand-Cru, 16
- Bonnes Mares
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Bougros
 - Chablis Grand-Cru, 16
- Bouzeron
 - Weinort, 24
- Burgund
 - Cîteaux, 10
 - Cluny, 9
 - Pontigny, 10
- Burgunder Grand-Cru
 - Charlemagne, 9
 - Corton-Charlemagne, 9
- Burgundisches Weinmuseum
 - Beaune, 22
- Cîteaux
 - Burgund, 10
 - Kloster, 10
- Côte Chalonnaise
 - Weinbaugebiet, 24
- Côte d'Or
 - Weinbaugebiet, 17
- Côte de Beaune
 - Weinbaugebiet, 19
- Côte de Nuits
 - Weinbaugebiet, 18
- Côte-de-Beaune
 - Beaune, 21
- Côte-de-Beaune Grand-Cru
 - Bâtard-Montrachet, 21
 - Charlemagne, 21
 - Chevalier-Montrachet, 21
 - Corton-Charlemagne, 21
 - Criots-Bâtard-Montrachet, 21
 - Le Corton, 21
 - Le Montrachet, 21
- Côte-de-Nuits Grand-Cru
 - Bonnes Mares, 19
 - Bougros, 19
 - Chambertin, 19
 - Chambertin-Clos de Bèze, 19
 - Chapelle-Chambertin, 19
 - Charmes-Chambertin, 19
 - Clos de la Roche, 19
 - Clos de Tart, 19
 - Clos de Vougeot, 19
 - Clos des Lambrays, 19
 - Clos Saint-Denis, 19
 - Echézeaux, 19
 - Grands Echézeaux, 19
 - Griotte-Chambertin, 19
 - La Grande Rue , 19
 - La Romanée, 19
 - La Tâche, 19

Index

- Latricières-Chambertin, 19
- Mazis-Chambertin, 19
- Mazoyères-Chambertin, 19
- Musigny, 19
- Romanée-Conti, 19
- Romanée-Saint-Vivant, 19
- Ruchottes-Chambertin, 19
- Chévaliers du Tastevin
 - Clos de Vougeot, 29
 - Weinbruderschaft, 12, 29
- Château de Maligny, Chablis
 - Weinempfehlung, 38
- Chablis
 - Weinbaugebiet, 16
 - Weinort, 16
- Chablis Grand-Cru
 - Blanchots, 16
 - Bougros, 16
 - Grenouilles, 16
 - Les Clos, 16
 - Preuses, 16
 - Valmur, 16
 - Vaudésir, 16
- Chambertin
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Chambertin-Clos de Bèze
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Chambolle-Musigny
 - Comte de Vogüé, 28
 - Weinort, 18
- Chapelle-Chambertin
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Chardonnay
 - Rebsorte, 39
- Charlemagne
 - Burgunder Grand-Cru, 9
 - Côte-de-Beaune Grand-Cru, 21
- Charmes-Chambertin
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Chassagne-Montrachet
 - Weinort, 20
- Chevalier-Montrachet
 - Côte-de-Beaune Grand-Cru, 21
- Clos de la Roche
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Clos de Tart
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Clos de Vougeot
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
 - Chévaliers du Tastevin, 29
 - Trois Glorieuses, 29
- Clos des Ducs 2004, Volnay
 - Weinempfehlung, 36
- Clos des Epeneaux 2003, Volnay
 - Weinempfehlung, 35
- Clos des Lambrays
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Clos des Mouches 2003, Beaune
 - Weinempfehlung, 35
- Clos Saint-Denis
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Cluny
 - Burgund, 9
 - Kloster, 9
- Corton-Charlemagne
 - Burgunder Grand-Cru, 9
 - Côte-de-Beaune Grand-Cru, 21
- Criots-Bâtard-Montrachet
 - Côte-de-Beaune Grand-Cru, 21
- Dijon
 - Négociants-Eleveurs, 11
- Domaine de l'Eglantière, Chablis
 - Weinempfehlung, 38
- Echézeaux
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Fixin
 - Weinort, 18
- Flagey-Echézeaux
 - Weinort, 18
- Gamay
 - Rebsorte, 42
- Geschichte des Weines in Burgund
 - Wein, 5
- Gevrey-Chambertin
 - Weinort, 18

- Givry
 - Weinort, 24
- Grands Echézeaux
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Grenouilles
 - Chablis Grand-Cru, 16
- Griotte-Chambertin
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Hospices de Beaune
 - Beaune, 22
- Irancy
 - Weinort, 17
- Karl der Große
 - Karl als Erntehelfer, 34
 - Karl als Wein-Fan, 9
- Kloster
 - Cîteaux, 10
 - Cluny, 9
 - Pontigny, 10
- La Grande Rue
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- La Romanée
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- La Tâche
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Ladoix-Serrigny
 - Weinort, 20
- Latricières-Chambertin
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Le Corton
 - Côte-de-Beaune Grand-Cru, 21
- Le Montrachet
 - Côte-de-Beaune Grand-Cru, 21
- Les Clos
 - Chablis Grand-Cru, 16
- Mâcon
 - Weinort, 25
- Mâconnais
 - Weinbaugebiet, 24
- Marsannay-la-Côte
 - Weinort, 18
- Mazis-Chambertin
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Mazoyères-Chambertin
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Mercurey
 - Weinort, 24
- Meursault
 - Weinort, 20
- Montagny
 - Weinort, 24
- Monthélie
 - Weinort, 20
- Morey-Saint-Denis
 - Weinort, 18
- Musigny
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Négociants-Eleveurs
 - Beaune, 35
 - Dijon, 11
 - Weinhändler, 11
- Nuits-Saint-Georges
 - Weinort, 19
- Pernand-Vergelesses
 - Weinort, 20
- Pinot Noir
 - Rebsorte, 40
- Pommard
 - Weinort, 20
- Pontigny
 - Burgund, 10
 - Kloster, 10
- Pouilly-Fuissé
 - Weinort, 25
- Pouilly-Fumé
 - Wein, 15
- Pouilly-Loché
 - Weinort, 25
- Pouilly-sur-Loire
 - Weinbaugebiet, 15
- Pouilly-Vinzelles
 - Weinort, 25

Index

- Preuses
 - Chablis Grand-Cru, 16
- Puligny-Montrachet
 - Weinort, 20
- Rebsorte
 - Aligoté, 41
 - Chardonnay, 39
 - Gamay, 42
 - Pinot Noir, 40
- Richebourg
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Romanée-Conti
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Romanée-Saint-Vivant
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Ruchottes-Chambertin
 - Côte-de-Nuits Grand-Cru, 19
- Rully
 - Weinort, 24
- Saint-Bris
 - Weinort, 17
- Saint-Véran
 - Weinort, 25
- Santenay
 - Weinort, 20
- Trois Glorieuses
 - Clos de Vougeot, 29
- Vézelay
 - Weinort, 17
- Valmur
 - Chablis Grand-Cru, 16
- Vaudésir
 - Chablis Grand-Cru, 16
- Vente des Vins
 - Beaune, 22
- Vigne de l'Enfant Jésus 2003, Beaune
 - Weinempfehlung, 34
- Volnay
 - Weinort, 20
- Vosne-Romanée
 - Weinort, 18
- Vougeot
 - Weinort, 18
- Wein
 - Geschichte des Weines in Burgund, 5
 - Pouilly-Fumé, 15
- Weinbaugebiet
 - Beaujolais, 25
 - Côte Chalonnaise, 24
 - Côte d'Or, 17
 - Côte de Beaune, 19
 - Côte de Nuits, 18
 - Chablis, 16
 - Mâconnais, 24
 - Pouilly-sur-Loire, 15
- Weinbruderschaft
 - Chévaliers du Tastevin, 12, 29
- Weinempfehlung
 - Château de Maligny, Chablis, 38
 - Clos des Ducs 2004, Volnay, 36
 - Clos des Epeneaux 2003, Volnay, 35
 - Clos des Mouches 2003, Beaune, 35
 - Domaine de l'Eglantière, Chablis, 38
 - Vigne de l'Enfant Jésus 2003, Beaune, 34
- Weinhändler
 - Négociants-Eleveurs, 11
- Weinmuseum
 - Beaune, 22
- Weinort
 - Aloxe-Corton, 20
 - Auxey-Duresses, 20
 - Beaune, 20
 - Bouzeron, 24
 - Chablis, 16
 - Chambolle-Musigny, 18
 - Chassagne-Montrachet, 20
 - Fixin, 18

Flagey-Echézeaux, 18
Gevrey-Chambertin, 18
Givry, 24
Irancy, 17
Ladoix-Serrigny, 20
Mâcon, 25
Marsannay-la-Côte, 18
Mercurey, 24
Meursault, 20
Montagny, 24
Monthélie, 20
Morey-Saint-Denis, 18
Nuits-Saint-Georges, 19
Pernand-Vergelesses, 20
Pommard, 20
Pouilly-Loché, 25
Pouilly-Vinzelles, 25
Puligny-Montrachet, 20
Rully, 24
Saint-Bris, 17
Saint-Véran, 25
Santenay, 20
Vézelay, 17
Volnay, 20
Vosne-Romanée, 18
Vougeot, 18